Nr. 285. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 20. Juni 1896.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebnissen darbieten, die Schnelligkeit unserer **Telegraphischen Depeschen** (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein eigenes Büreau in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich** nur **zwei Mark**, in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher die **billigste** politische Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

E. L. **Berlin**, 19. Juni.

Deutscher Reichstag.

109. Plenar-Sitzung vom 19. Juni, 11 Uhr.

Am Bundesrathstische v. Bötticher, Nieberding, Geheimrath Planck und andere Kommissare.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Präsident v. Buol erklärt vor Beginn, angesichts der durch mehrere Tage hindurch konstatirten Beschlußunfähigkeit könne er fortan nur in dringendsten Fällen Urlaubsgesuche bewilligen bezw. ihre Bewilligung dem Hause vorschlagen. Im Interesse der Berathung des Bürgerlichen Gesetzbuches fordere er die Mitglieder des Hauses auf, ihre Privatgeschäfte auf das dringendste zu beschränken. (Bravos im Zentrum.)

Zur Geschäftsordnung nimmt zunächst das Wort

Abg. Rintelen-Zentrum, er bittet Auskunft vom Reichskanzler bezw. seinen Vertretern darüber, ob auch nach Erledigung des Bürgerlichen Gesetzbuches nicht etwa die Session geschlossen, sondern nur vertagt werde. Man müsse Gewißheit haben, daß nicht die Arbeiten der Justizkommission verloren gehen.

Staatssekretär v. Bötticher: Der Herr Reichskanzler hält im Verein mit den verbündeten Regierungen an der Hoffnung und dem Vertrauen fest, es werde gelingen, noch in dieser Tagung das Bürgerliche Gesetzbuch zu verabschieden. In diesem Vertrauen werden wir auch nicht erschüttert durch die Wahrnehmung der Beschlußunfähigkeit in den letzten Tagen. Es liegt in der Absicht des Reichskanzlers, in der Voraussetzung, daß das Bürgerliche Gesetzbuch zur Durchberathung gelangt, Seiner Majestät vorzuschlagen, demnächst nicht den Schluß der Session, sondern Vertagung eintreten zu lassen, damit die Arbeiten der Justizkommission nicht verloren gehen. Ich kann also in dieser Beziehung den Herrn Vorredner beruhigen.

Abg. Richter: Ich beantrage, von der heutigen Tagesordnung das Bürgerliche Gesetzbuch abzusetzen. Ich halte es nicht für angebracht, jetzt in die Berathung einzutreten, weil ich meine, daß es überhaupt nicht angezeigt ist, im Hochsommer noch eine so wichtige 2. und 3. Berathung zu Ende zu führen. Die Gründe für meinen Antrag liegen hauptsächlich in äußeren Verhältnissen, in der vorgerückten Jahreszeit, der hohen Temperatur. Dazu kommt, daß wir eine lange Session mit kaum einem sitzungsfreien Tage hinter uns haben mit beschwerlichen gesetzgeberischen Aufgaben. Wie schwer es ist, jetzt noch den Reichstag beschlußfähig zu erhalten, haben die letzten Tage gezeigt, obwohl die Freunde des Gesetzes Alles gethan haben, um die auswärts Befindlichen heranzuziehen. Die Situation erhellt ja auch aus den Aeußerungen des Präsidenten über die Urlaubsgesuche zur Genüge. In welcher Situation befinden wir uns gegenüber mehr als 2000 Paragraphen mit so schwierigen technischen Einzelheiten. Ich erinnere da nur an die Meinungsverschiedenheiten über Vereinsrecht, Dienstvertrag, Wildschadenersatz, vermögensrechtliche Stellung der Frau, Eherecht, insbesondere Ehescheidung. Je knapper sich die Besetzung des Hauses an den Grenzen der Beschlußfähigkeit hält, desto zufälliger werden die Entscheidungen ausfallen. Das ist nicht eine angemessene Behandlung des Bürgerlichen Gesetzbuches. Es ist ja auch nichts verloren, wenn dasselbe in dieser Session nicht zu Stande kommt, da es ja doch erst 1900 in Kraft treten soll. Ich kann mir auch nicht denken, daß irgend ein Ministerwechsel in dieser Beziehung schädlich einwirken kann. Wir unsererseits werden jedenfalls Alles thun, um den Verdacht einer Ueberhastung bei einem so wichtigen Werke auszuschließen.

Abg. Lieber (Ztr.): Im Gegensatze zu dem Vorredner schlage ich vor, in aller Ruhe in die Berathung einzutreten. Durchschlagender Grund für meine politischen Freunde, welche einstimmig hinter diesem Vorschlage stehen, ist die Rücksicht auf den rechtzeitigen Abschluß des großen nationalen Werkes vor Ablauf des Jahrhunderts und wennmöglich vor Erlöschen der Mandate des gegenwärtigen Reichstages. Für den nächsten Winter bleiben ohnehin noch zu erledigen: Handelsgesetzbuch, Zwangsvollstreckung, Grundbuchordnung; ferner für die folgende Tagung: Zivilprozeßreform, Konkursordnung, Rechte der Pfandbriefgläubiger, ganz abgesehen vom Versicherungsgesetz und Verlagsrecht. Nach alledem liegt es im Interesse einer sachlichen kongruenten Erledigung aller dieser Dinge, wenn möglichst ein und derselbe Reichstag darüber befindet. Und da bleibt nichts Anderes übrig, als mit Hintansetzung aller Sonder-Rücksichten das Bürgerliche Gesetz-Buch jetzt zu verabschieden. Meine Freunde betrachten es als die ehrenvollste Aufgabe, welche jemals dem Reichstage beschieden war, die einheitliche Rechtskodifikation herzustellen, welche so sehnlichst und lange von dem Lande begehrt worden ist. Wir unsererseits weisen jede Verantwortung von uns hinweg, welche diejenigen treffen könnte, welche den Reichstag als unfähig zu diesem großen Werke erscheinen lassen. Rücksichten auf die hohe Temperatur und auf die angestrengte Sitzungsperiode können nicht durchschlagen, denn wir haben sie früher bei Seite gesetzt gegenüber viel geringeren Aufgaben! (Bravo's im Zentrum.) Und was die Beschlußunfähigkeit anlangt, so haben in den letzten Tagen von den Freisinnigen und Sozialdemokraten mehrere, welche die Anträge auf namentliche Abstimmung unterstützt hatten, bei der Abstimmung selbst gefehlt! (Rufe: Hört! hört!) Wer solchen Antrag stellt, für den ist es Ehrenpflicht, an der Abstimmung theilzunehmen. Alle Parteien, welche das Zustandekommen des Gesetzes wollen, müssen mit allem Ernst solchen Machenschaften entgegentreten. (Bravos.) Im Lande wird man jedenfalls die politische Bedeutung dieser Vorgänge zu würdigen wissen. (Beifall.)

Abg. v. Manteuffel: Mit Herrn Lieber halte ich es für eine ehrenvolle Aufgabe, einheitliches Recht für Deutschland zu schaffen. Aber ob diese Aufgabe an Würde und Ehre verliert, wenn wir ihr statt im Juni und Juli erst im November und Dezember näher treten, das ist mir denn doch fraglich. (Beifall links.) Der Reichstag verdient jedenfalls nicht das Prädikat der Unfähigkeit, wofern er nur die Absicht hat, diese Aufgabe zu gelegener Zeit zu erledigen. Ich habe übrigens aus den Erklärungen des Herrn Staatssekretärs entnommen, daß eine Vertagung nur erfolgen soll, wenn wir artige Kinder sind und dieses Bürgerliche Gesetzbuch vorher erledigen. (Heiterkeit und Beifall.) Wenn aber anderenfalls wirklich der Reichstag geschlossen werden sollte, dann trägt die Regierung die Verantwortung dafür, daß alsdann die Arbeiten verloren sind. (Bravos.) Namens des größten Theils meiner politischen Freunde habe ich zu erklären, daß wir dem Antrage Richter Folge geben. Wir wollen ebenfalls nicht, daß die Aenderungen, die wir noch in das Gesetz hineinbringen möchten, vom Zufall abhängig seien. Wir sind nicht gewillt, Obstruktionspolitik zu treiben, wir werden nicht geflissentlich fern bleiben. Wir haben aber die Befürchtung, daß uns das nichts nützen wird und daß es doch nicht gelingen wird, die Berathung zu Ende zu führen. In diesem Falle aber hoffe ich, daß der Schluß der Session doch nicht zur Wahrheit werden wird.

Abg. v. Bennigsen, gegen den Antrag Richter, betont die Hingebung, womit allseitig an dem Zustandekommen des Werks gearbeitet worden sei. Eine umfassende sorgfältige Prüfung desselben habe seit 20 Jahren in ganz Deutschland stattgefunden, und das Resultat dieser 20jährigen Arbeiten sei wohl geeignet, Gesetz zu werden. Geschehe das jetzt nicht, welches sehr ungünstige Licht falle alsdann auf die Fortentwickelung unserer parlamentarischen Zustände.

Abg. Singer erklärt sich namens seiner Freunde für den Antrag Richter, sie würden mit allen parlamentarischen Mitteln eine Ueberhastung der Berathung verhindern. Seine Freunde seien auch entschlossen, jederzeit namentliche Abstimmung zu beantragen, auch wenn der eine oder andere von ihnen nicht im Hause sei. Das ruhmvolle Verhalten der Nationalliberalen gegenüber Regierungsvorlagen sei ja bekannt, für sie sei Alles spruchreif, was vom Bundesrath komme. Die Ansprüche an die Thätigkeit der Abgeordneten haben ihre natürliche Grenze, die nur überschritten werden dürfe, wenn anderenfalls ein Schaden zu erwarten sei. Das sei hier ausgeschlossen. Wenn jetzt die Berathung ausgesetzt wäre, so befürchte er auch keinen Schluß der Session, denn das wäre auch gegen die Interessen der Regierung. Die Erklärung des Staatssekretärs, daß „unter der Voraussetzung der Durchberathung des Bürgerlichen Gesetzbuchs" Vertagung eintrete, bedeute einen Versuch, einen Zwang auf den Reichstag auszuüben. Nicht aus Obstruktion, sondern aus rein sachlichen Gründen verlange er die Absetzung. Was für ein unwürdiges Schauspiel würde es auch für das Land sein, wenn der Reichstag mitten in der Berathung wegen Beschlußunfähigkeit auseinandergehen müsse!

Staatssekretär von Bötticher verwahrt sich dagegen, daß er mit jener Erklärung beabsichtigt habe, einen Zwang auf den Reichstag auszuüben. Er habe nur dem Reichstage die Durchberathung ans Herz gelegt. Der Reichstag habe ja auch in dieser Session seine Arbeiten erst später angefangen! (Laute Rufe: Warum!) Darauf komme es heute nicht mehr an. Thatsächlich sitze der Reichstag noch garnicht so lange; niemals früher habe derselbe schon am 19. Juni erklärt: er wolle nicht mehr. Hier in diesem Hause sei es ja auch kühl. (Heiterkeit.) Auch die Wähler hätten schon Gelegenheit genug gehabt, sich über die Materie klar zu werden. Was geschehe, wenn der Reichstag die Berathung aussetze, darüber habe der Reichskanzler noch keinen Beschluß gefaßt und es sei auch nicht zu übersehen, welche Aufnahme ein etwaiger Beschluß desselben beim Kaiser finden würde. Keinesfalls sei die Regierung genöthigt, auch in diesem Falle Vertagung eintreten zu lassen.

Abg. von Stumm erklärt sich namens seiner Partei bereit, das schwere Opfer der Verabschiedung der Vorlage zu bringen. Aber um ein solches Opfer handle es sich, wie er im Gegensatz zum Staatssekretär zugestehen müsse, allerdings.

Abg. Rickert, gegen den Antrag Richter, hält es für ganz unmöglich, die Würde des Hauses gegen die Vornahme der Berathung ins Feld zu führen. Auch sei das Haus gar nicht so schlecht besetzt. Keinesfalls dürfe man im Lande den Eindruck aufkommen lassen, als ob die Vorlage durchgepeitscht und die Minorität vergewaltigt werden solle. Es werde allen Antragstellern vollauf Zeit gelassen werden, ihre Anträge zu begründen.

Abg. von Dziembowski-Pomian (Pole) erklärt sich gleichfalls gegen den Antrag Richter.

Abg. v. Hodenberg (Welfe) für denselben, sich dabei unter der Heiterkeit des Hauses auf den Ausspruch des Fürsten Bismarck berufend, daß es der Würde des Reichstages nicht entspreche, eine so wichtige Berathung über's Knie zu brechen.

Abg. Spahn (Zentr.) versichert noch, es werde Niemandem das Wort abgeschnitten werden.

Abg. Bielhaben (Antis.) bezeichnet es als patriotische Pflicht, dem Antrage Richter zuzustimmen.

Abg. Haußmann, für den Antrag Richter, weist auf die zahlreich vorliegenden Anträge hin und legt gleich Singer Verwahrung dagegen ein, daß die Unterzeichnung von Anträgen auf namentliche Abstimmung verpflichte, bis zum Schluß der Abstimmung anwesend zu sein. Er betont weiter, daß zum Studium der vielen Anträge noch nicht einmal Zeit gewesen sei. Hauptgrund für ihn sei aber, daß für das Bürgerliche Gesetzbuch gar keine Gefahr bestehe, wenn man die Berathung vertage. Auch wir, so erklärt Redner noch, lehnen die Verantwortung dafür ab, daß jetzt nicht so gründlich berathen wird und unzweckmäßige Beschlüsse gefaßt werden. Wir werden demgemäß gegen jede Ueberstürzung Front machen.

Nach einigen mehr persönlich zugespitzten Auseinandersetzungen zwischen von Cuny und Haußmann schließt diese fast zweistündige Debatte und der Antrag Richter wird abgelehnt.

Nunmehr werden von dem ersten Buch: Allgemeiner Theil die ersten 5 Paragraphen debattelos angenommen.

Bei § 6 wird ein Antrag Auer: Die Bestimmung Entmündigung wegen Trunksucht zu streichen, nach kurzer Debatte abgelehnt.

Vor der Abstimmung hierüber hatte Abg. Iskraut die Beschlußfähigkeit des Hauses angezweifelt, doch erklärte Präs. von Buol unter Beifall des Hauses, bei dem Büreau des Hauses bestehe kein Zweifel, daß das Haus beschlußfähig sei.

Im Laufe dieser Debatte erschien in der Hofloge Li-Hung-Tschang mit Begleitung, um längere Zeit zu verweilen.

Eine ausgedehnte Debatte entsteht über die §§ 21—85 betr. Vereinswesen, Rechtsfähigkeit der Vereine.

Es liegen hierzu zahlreiche Abänderungsanträge vor, namentlich seitens der Freisinnigen und Sozial-Demokraten.

Abg. Lenzmann beschuldigt das Zentrum, in dieser Frage umgefallen zu sein und freiheitliche Grundsätze preisgegeben zu haben, obwohl die Regierung nimmermehr an dieser Frage das Bürgerliche Gesetzbuch scheitern lassen würde, wenn sie auch damit in der Kommission gedroht habe. Redner bekämpft vor Allem die Bestimmung des § 58, welcher die Rechtsfähigkeit politischer, sozialpolitischer und religiöser Vereine von dem Ermessen der Verwaltungsbehörde abhängig macht und befürwortet demgemäß den auf Streichung dieser, sowie einer Reihe anderer Bestimmungen gerichteten Antrag Ancker.

Abg. Gröber (Ztr.) weist die Vorwürfe, welche Vorredner seiner Partei gemacht, ebenso entschieden zurück. Lenzmann wisse wohl nicht, mit welcher Bestimmtheit die Regierung in der Kommission ihre bezügliche Erklärung abgegeben habe. Unzweifelhaft seien auch die von der Kommission gefaßten Beschlüsse noch viel liberaler, als die ursprüngliche Vorlage, und auch liberaler, als die bestehenden baierischen und sächsischen Gesetze. Wenn Lenzmann dem Zentrum mit der Abrechnung mit den Wähler-Massen drohe, nun, dieser Abrechnung sehe das Zentrum mit voller Ruhe entgegen. Es sei leicht, etwas Besseres vorzuschlagen, wenn man dabei verschweige — wie jene Herren es thäten — daß mit diesem Besseren taktisch nichts zu erreichen sei.

Abg. v. Buchka erklärt sich ebenfalls gegen alle Abänderungsversuche, dabei seine Genugthuung darüber ausdrückend, daß das Zentrum sich zu einem besseren Standpunkt in der Frage der Vereine bekehrt habe.

Abg. Stadthagen befürwortet einen Antrag Auer, welcher die gesamten §§ 21—85 streichen und durch die Bestimmung ersetzen will, daß alle Vereine mit körperschaftlicher Verfassung (also mit einem Vorstand und Satzungen) vermögensfähig sein sollen. Jeder Verein müsse eo ipso rechtsfähig sein.

Abg. v. Stumm empfiehlt Festhalten an den in der Kommission zu Stande gekommenen Kompromißbeschlüssen.

Abg. v. Strombeck befürwortet einen im Wesentlichen nur redaktionellen Antrag: im § 21 den Begriff „Vereine ohne den Zweck eines wirthschaftlichen Geschäftsbetriebs" klarer festzustellen durch die Spezialisirung: „gemeinnützige, wohlthätige, wissenschaftliche, künstlerische oder andere Vereine ohne wirthschaftlichen Zweck."

Abg. v. Dziembowski-Pomian (Pole) erhebt gegen die Kommissionsbeschlüsse das Bedenken, daß den politischen 2c. Vereinen gegenüber dem Ermessen der Verwaltungsbehörden der Rechtsweg abgeschnitten sei. Hauptsächlich deshalb würden seine Freunde gegen die vorliegenden Kommissionsvorschläge stimmen, dagegen für die Beschlüsse der Kommission erster Lesung.

Nunmehr werden sämtliche Abänderungs-Anträge abgelehnt und §§ 21—85 in der Fassung der Kommission angenommen. Mit der Majorität stimmte auch die freisinnige Vereinigung.

Der zweite Abschnitt „Sachen" wird debattelos erledigt.

Auch der dritte Abschnitt, „Rechtsgeschäfte", wird, nach Ablehnung eines Antrages Auer und eines Antrages Dziembowski-Pomian, unverändert und ohne bemerkenswerthe Debatte angenommen, jedoch bleibt die Berathung über §§ 131—134 ausgesetzt.

Der vierte Abschnitt, Fristen, Termine wird debattelos erledigt. Beim fünften Abschnitt, Verjährung, wird ebenfalls nichts geändert. Zwei Anträge Auer und Bassermann zu § 191 sowie ein Antrag Auer zu § 199 werden abgelehnt.

Auch die letzten beiden Abschnitte des ersten Buchs, Selbstvertheidigung, Selbsthülfe, sowie Sicherheitsleistung werden unverändert angenommen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung, vorher Gesamtabstimmung über die Gewerbenovelle.

Schluß 5 Uhr.

E. L. **Berlin**, 19. Juni.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

18. Plenarsitzung vom 19. Juni, 1 Uhr.

Dem Hause ist die Einladung des Staatsministeriums zur gemeinsamen Schlußsitzung morgen 3 Uhr zugegangen.

Die Vorlage betreffend die Familien-Fideikommisse in Neuvorpommern und Rügen wird vom Hause nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses genehmigt, nachdem Justizminister Schönstedt einige Bedenken, die Herr von Platen vorgebracht, widerlegt hatte.

Debattelos wurde der Staatsvertrag mit Bremen und Oldenburg über den Ausbau der Fahrbahn der Außenweser genehmigt.

Die Denkschrift betreffend die Ausführung des Gesetzes, wonach aus Staatsmitteln Unterstützungen zum Bau von Arbeiter-Wohnungen gewährt werden können, wird nach dem Antrage der Finanzkommission durch Kenntnißnahme als erledigt erachtet.

Es werden sodann Petitionen berathen.

Eine längere Debatte veranlaßte die Petition der Grafen v. Donnersmarck um Aenderung des schlesischen Schulreglements.

Als Referent der Petitions-Kommission empfiehlt Ernst Günther Herzog zu Schleswig-Holstein den Kommissionsantrag, mit Rücksicht auf die beabsichtigte allgemeine Regelung der fraglichen Verhältnisse die Petition der Regierung als Material zu überweisen.

Graf Zieten-Schwerin beantragt: die Petition der Regierung als Material für den Erlaß eines allgemeinen Volksschulgesetzes zu überweisen.

Für diesen Antrag Zieten sprechen die Herren Graf Klinckowström, v. Wedell-Piesdorf, Graf v. d. Schulenburg-Beetzendorf und Herr v. Diest; gegen den Antrag Zieten und für den Kommissionsantrag die Herren v. Schöning und Struckmann. — Unter Ablehnung des Kommissionsantrages wird der Antrag Zieten mit großer Mehrheit angenommen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Tagesordnung: Aufhebung der chemischen Hypotheken-Aemter.

Schluß 3½ Uhr.

Abgeordnetenhaus.

84. Plenar-Sitzung vom 19. Juni, 11 Uhr.

Eingegangen ist beim Hause die Einladung zur gemeinsamen Schluß-Sitzung beider Häuser des Landtages vom Staatsministerium auf morgen (Sonnabend) 3 Uhr Nachmittags.

Das Haus erledigt Petitionen.

Eine Petition des landwirthschaftlichen Vereins in Breslau, welcher die Kosten für landwirthschaftliche Produkte auf dem Dortmund-Ems-Kanal so zu bemessen bittet, daß dem weiteren Eindringen ausländischer Erzeugnisse kein Vorschub geleistet werde, soll nach dem Antrage der Petitions-Kommission der Regierung zur Erwägung überwiesen werden.

Abg. Wallbrecht (natl.) hält die Wünsche der Petenten für bedenklich und mit den rheinischen Verkehrsinteressen nicht vereinbar.

Abg. Hirt (kons.) vertheidigt die Petitionen, welche lediglich berechtigte Interessen der schlesischen Landwirthschaft gegen eine übermäßige Konkurrenz zu schützen suchen.

Das Haus beschließt nach dem Kommissionsantrage.

Eine größere Anzahl von Petitionen, welche Gehalts-, Pensions- und Anstellungsverhältnisse von Justizsubaltern- und Unterbeamten, Eisenbahn- und anderen Beamten betreffen, werden debattelos nach den Kommissionsanträgen erledigt. Eine Anzahl von Petitionen wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Nach Erledigung der Tagesordnung giebt der Präsident die übliche Geschäftsübersicht.

Abg. v. Huene (Ztr.) spricht dem Präsidenten den Dank des Hauses aus für seine umsichtige und seit Jahren als unparteiisch anerkannte Geschäftsführung.

Der Präsident bezieht diesen Dank auf die übrigen Mitglieder des Präsidiums und Bureaus und schließt die Sitzung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser, in das die Anwesenden lebhaft einstimmten.

Deutschland.

□ **Berlin**, 19. Juni. Als Nachfolger des mecklenburgischen Ministers v. Bülow wird der Gesandte in Berlin, v. Oertzen, genannt, für welch letzteren der Reichstagsabgeordnete von Buchka in Aussicht genommen sein soll.

Das Komitee für den Bau einer ostafrikanischen Zentralbahn hält heute wieder eine Sitzung ab, womit den „B. N. N." zufolge die eigentlichen Vorbereitungen für den Bahnbau beendet sind und danach an die Ausarbeitung einer Vorlage über den Bahnbau gegangen werden kann.

Kiel, 19. Juni. Seine Majestät der Kaiser ist heute früh 8 Uhr hier eingetroffen. Ein Empfang fand nicht statt; nur der Chef der Marinestation der Ostsee, Vize-Admiral Thomsen, und der Stadtkommandant v. Fransecky waren zur Meldung befohlen. Bald nach der Ankunft fuhr Seine Majestät auf dem Landwege nach Holtenau, um sich auf der Yacht „Meteor" einzuschiffen. Das Wetter ist prachtvoll.

Holtenau, 19. Juni. Seine Majestät der Kaiser traf heute früh 8½ Uhr an der Holtenauer Schleuse ein. Seine Majestät bestieg sofort die in der südlichen Schleuse liegende Yacht „Meteor", welche alsdann, geschleppt von Lord Lonsdales Dampfyacht „Evangeline", zur Abnahme der Yachtparade hinausfuhr. Die Segel wurden unterwegs gesetzt. Seine Majestät der Kaiser fuhr an Bord der Yacht die lange Reihe der Sportyachten und der im Hafen liegenden Kriegsschiffe ab, überall von den begeisterten Hurrahrufen der parademäßig aufgestellten Mannschaften begrüßt. — Um 10 Uhr Vormittags begann die Segelregatta, an welcher sich 70 Yachten betheiligen. Ihre Majestät die Kaiserin begleitete an Bord des Aviso „Grille" die Segler. Der „Meteor" mit Seiner Majestät dem Kaiser an Bord startete als drittes Boot und hatte bei Bülk bereits die anderen überholt.

Wilhelmshafen, 19. Juni. Der Lloyddampfer „Weimar" ist heute Morgen mit der 800 Mann starken Ablösung der Ostasiatischen Station eingetroffen.

Spanien und Portugal.

Madrid, 18. Juni. Deputirtenkammer. Der Deputirte Gallego aus Kuba beklagte sich darüber, daß die Vereinigten Staaten in der kubanischen Angelegenheit gegen die Interessen Spaniens konspirirten, und erinnert an die in dem Repräsentantenhaus in Washington geführte heftige Sprache gegen die Regentin und die Regierung. (Großer Lärm.) Der Minister des Auswärtigen rügte die Heftigkeit der Sprache Gallegos. Der Zwischenfall war damit erledigt.

Der der Deputirtenkammer vorgelegte Gesetzentwurf gegen die anarchistischen Bestrebungen verweist die mittelst Explosivkörper begangenen Verbrechen vor die Kriegsgerichte. Die Urheber solcher Verbrechen und die Mitschuldigen sollen zum Tode verurtheilt werden.

England.

London, 19. Juni. Wie die „Daily News" erfahren, hat kein Zusammenstoß zwischen Engländern und Venezolanern stattgefunden. Die letzteren haben nur in friedlicher Weise Einspruch gegen einen angeblichen Uebergriff britischer Beamter erhoben.

Amerika.

St. Louis, 18. Juni. Mc Kinley wurde zum republikanischen Kandidaten für die Präsidentenwürde gewählt. Bei der Abstimmung erhielten Mc Kinley 661½, Reed 84½, Quay 61½, Morton 58, Allison 35½ und Cameron 1 Stimme. Das Ergebniß wurde mit unbeschreiblicher Begeisterung aufgenommen. Durch einen späteren Beschlußantrag wurde sodann die Wahl Mc Kinleys zu einer einstimmigen gemacht. Als Vizepräsident wurde Hobart-New-Jersey nominirt. Hierauf vertagte sich die Konvention auf unbestimmte Zeit.

St. Louis, 19. Juni. Die Silberleute, welche sich gestern aus der Konvention zurückzogen, beschlossen eine Adresse zu erlassen, in welcher sie das Goldprogramm verurtheilen und den Senator Teller als Kandidaten der Silberanhänger für den Präsidentenposten aufstellen.

Havanna, 18. Juni. In der Armee herrscht die Ruhr; in einem einzigen Bataillon kamen 130 Fälle vor.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 20. Juni. Sonderfahrten finden Sonntag, den 21. Juni statt: Nach Berlin Abfahrt vom Personenbahnhof 5,45 Morgens. Nach der Insel Rügen (Stubbenkammer, Saßnitz) Dampfer „Freia", Abfahrt 3 Uhr Morgens. Nach Swinemünde Dampfer „Freia", Abfahrt 3 Uhr Morgens, Dampfer „Swinemünde", Abfahrt 6 Uhr Morgens, Dampfer „Heringsdorf" 10 Uhr Vormittags und 12 Uhr Abends, Dampfer „Demmin", Abfahrt 8 Uhr Morgens. Nach Misdroy (Laatziger Ablage) Dampfer „Stettin", Abfahrt 6 Uhr Morgens. Nach Messenthin 9½ Uhr Vormittags, 1½ Uhr Mittags, 2 Uhr Mittags, 8½ Uhr Abends. Promenaden-fahrt nach dem Haff Dampfer „Jasenitz", Abfahrt 9½ Uhr Vormittags. Nach Podejuch Abfahrt vom Personenbahnhof 10,15 Vormittags, 1 Uhr, 2,5 Uhr und 3,30 Uhr Nachmittags, 7,30 Abends. Außerdem Vormittags einstündlich, Nachmittags von 2 Uhr ab ½-stündlich Dampfer-Verbindung. Nach Finkenwalde und Altdamm Abfahrt vom Personen-Bahnhof 9 Uhr Vormittags, 1,35 Uhr Nachmittags. Nach Hohenkrug 9 Uhr Vormittags. Nach Frauendorf-Sommerlust-Gotzlow fahren die Dampfer nach Bedarf.

— Am 17. d. Mts. fand beim hiesigen königlichen Oberlandesgericht ein Referendarexamen statt. Als Examinatoren fungirten die Herren: Senatspräsident Geheimer Ober-Justizrath Dr. Meyer, Oberlandesgerichtsrath Goebell, Professor Dr. Frommhold und Landgerichtsrath und Privatdozent Professor Dr. Medem. Von den vier Rechtskandidaten, welche sich der mündlichen Prüfung unterzogen, bestanden zwei, die Herren Appelmann und Bandlow das Examen.

— Im Monat Mai betrug im Ober-Post-Direktions-Bezirk die Einnahme von Wechselstempelsteuer 8512,40 Mark, hierzu die Einnahme aus dem Vormonat mit 9524,60 Mark, giebt zusammen 18 037 Mark, um 3169,40 Mark mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres.

— Der morgige Sonntag bringt im Bellevue-Theater wiederum eine Wiederholung der fortgesetzt zugkräftigen Straußschen Operette „Waldmeister".

— Im Elysium-Theater geht Donnerstag, den 25. d. Mts., das Schauspiel „Deborah" zur Aufführung und gewinnt dieselbe dadurch an Interesse, daß eine aus Stettin gebürtige Künstlerin, Frl. Bonnes, die Titelpartie

spielt, Frl. Bonnes war zuletzt mit großem Erfolge am Stadttheater zu Würzburg thätig.

— (Personalveränderungen im Bereich des 2. Armeekorps.) Heintzmann, Premierlieutenant von der Kavallerie 2. Aufgebots des Landwehrbezirks Stettin, v. Enckevort, Premierlieutenant von der Kavallerie 2. Aufgebots des Landwehrbezirks Stargard, zu Rittmeistern befördert. Maywald, Sekondelieutenant von der Kavallerie 1. Aufgebots desselben Landwehrbezirks, Müller, Sekondelieutenant von der Reserve des pommerschen Train-Bataillons Nr. 2 (Neustettin), zu Premierlieutenants befördert. Recke, Hauptmann von der Reserve des pommerschen Füsilier-Regiments Nr. 34, mit seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt. Frank, Sekonde-Lieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Stettin. Conradt, Premier-Lieutenant von der Feldartillerie 2. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Naugard, Lenz, Premier-Lieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots des Landwehr-Bezirks II Berlin, mit dem Charakter als Hauptmann und der Uniform des 6. pomm. Infanterie-Regiments Nr. 49, der Abschied bewilligt.

Die Explosion auf der „Brandenburg" vor Gericht.

VI.

Stettin, 19. Juni.

Das nach 1½stündiger Berathung des Gerichtshofes verkündete Urtheil lautete gegen den Betriebsingenieur Nicolaus auf einen Monat, gegen den Ingenieur Schubart und den Kupferschmiedemeister Freiberg auf je 3 Monate Gefängniß, der letzte Angeklagte, Marinebaurath Lehmann, wurde freigesprochen. Das Gericht war zu der Ueberzeugung gelangt, daß das Unglück auf zwei Ursachen zurückzuführen sei, nämlich auf die mangelhafte Verpackung des verhängnißvollen Flansches mit einem zu kleinen Lechlerring und auf das Fehlen der Sicherung im Ventil. Nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die Katastrophe mit den von den Angeklagten Nicolaus, Schubart und Freiberg begangenen Versehen in ursächlichem Zusammenhang stehe. R. habe in der Originalzeichnung einen Maschinentheil stehen lassen, der kassirt werden sollte und S. trage als Vorsteher des Konstruktionsbureaus die Verantwortung sowohl für das Versehen R.'s wie für die von einem nicht selbstständigen Zeichner gemachten Fehler. Die beiden Konstrukteure hätten sich sagen müssen, daß durch ein Versehen ihrerseits die folgenschwersten Irrungen entstehen und daß, wie es hier geschehen, zahlreiche Menschenleben in Folge solcher Unachtsamkeit vernichtet werden könnten. Das Verhalten Freibergs erscheine insofern tadelnswerth, als er von der an dem Krümmer ausgeführten, erheblichen Aenderung keine Meldung gemacht habe. Es stehe nicht einmal fest, ob F. den Meister Krüger davon regelrecht in Kenntniß gesetzt habe, jedenfalls sei aber eine in diesem Fall durchaus unumgängliche Mittheilung an den Ingenieur Blumenthal nicht erfolgt. Dem Baurath Lehmann sei eine Pflichtverletzung nicht nachgewiesen, da das Gericht dessen Thätigkeit als Baubeaufsichtigender nicht so auffassen könne, daß ihm vermöge seiner Stellung eine genaue Kontrolle aller Details obgelegen habe.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Die Ottostraße, eins von den Schmerzenskindern unserer Stadt, — mehr weiblich für die Anwohner, am meisten aber für die Vielen, die nothgedrungen Passiren den, — wird jetzt gepflastert.

Das ist thatsächlich ein gutes Werk.

Man muß sie kennen, die Ottostraße, die einzige direkte Verbindung von der Pommerensdorfer Anlage zur Berliner Chaussee, in ihrer bisherigen Verfassung bei anhaltendem Regenwetter, oder im Winter bei geschmolzenem Schnee!

Man muß die Vielen gesehen haben bei solchen Gelegenheiten, die gezwungen sind, sie zu benutzen auf ihren Gängen zur Arbeit und von der Arbeit; — die Frauen und Kinder beim Tragen von Mittagessen zu den vielen größeren Arbeitsstätten.

Buchstäblich von oben hinein dringt Wasser und Schmutz in das ohnehin dürftige Schuhwerk.

Bevor Klagen zu den geeigneten Stellen bringen, denkt Jeder immer, es wird schon verbessert werden, sobald es geht. Und darin hat man sich nicht getäuscht. Wir freuen uns mit den Vielen darüber, und können nicht glauben, was demgegenüber von anderer Seite verlautet, nämlich daß das Pflastern dies Jahr nur auf den westlich belegenen Berg beschränkt bleiben soll, d. h. nur auf eine kurze Strecke von ca. 200 Schritt, und daß der östliche nach der Apfelallee zu gelegene viel schlechtere Theil der Ottostraße in diesem Jahre noch nicht gepflastert werden soll, sondern erst im nächsten Jahre!

Wir erkennen an, daß die Stadt augenblicklich große Aufgaben zu erfüllen hat in Bezug auf neu zu pflasternde Straßen — welche, wie z. B. beim Freihafen, gemacht werden müssen und keinen Aufschub dulden, — daß mithin dadurch schon Arbeitskräfte und Material stark in Anspruch genommen werden.

Aber die Ottostraße ist wirklich nicht weniger wichtig, und wir sollten meinen: wenn es möglich war, jetzt ca. 200 Schritt zu pflastern, daß es dann auch möglich sein sollte, noch die übrigen viel nothwendigeren ca. 200 Schritt gleich mit zu pflastern, und nicht die an sich im Ganzen unbedeutende Arbeit noch wieder auf kleinere Strecken von Jahr zu Jahr zu vertheilen.

Wir können nur wiederholen, daß gerade in der Ottostraße der armen Bevölkerung geholfen wird durch Beseitigung der grundlosen Wege, und wir sind fest davon überzeugt, daß es nur dieser Anregung bedarf, um auch den unbedeutenden Rest der Ottostraße noch jetzt hintereinander weg gleich mit zu pflastern, nachdem die Nothwendigkeit der Pflasterung doch maßgebenden Orts erkannt worden ist. Und was das Material betrifft in Qualität und Quantum, so ist wahrlich Niemand genügsamer, als die schmale und kurze Ottostraße.

Eingesandt.

Es ist allgemein aufgefallen, daß bei der gestrigen Bestattung des Stadtverordneten Petermann nicht ein einziges Mitglied des Magistrates zugegen war. Sollte der Magistrat wirklich nicht so viel Anstandsgefühl besitzen, um gegenüber der Majestät des Todes nicht jede persönliche, politische und kommunale Gegnerschaft verstummen zu lassen und nicht wenigstens einen Delegirten zu dem Begräbniß eines Stadtverordneten, der volle 16 Jahre lang sein Amt verwaltet hat, zu senden!!!

Gerichts-Zeitung.

* **Stettin,** 20. Juni. Für die am 22. Juni unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Thümmel beginnende vierte diesjährige Schwurgerichtsperiode sind folgende Herren als Geschworene einberufen: Kaufmann Joh. Dröse, Schiffskapitän Franz Engelmann, Spielwaarenhändler Bernhard Fischer, Kaufmann Friedrich Hering, Kaufmann Karl Hingst, Bautechniker Theodor Kelm, Kaufmann Eugen Kühnemann, Kaufmann Paul Pietschmann, Tapezier Franz Poll, Kaufmann Guido Rieß, Rentier Ernst Schultze, Oberlehrer Dr. Martin Wehrmann, Kaufmann Karl Wenzel und Referendar a. D. Eugen Zander, sämtlich aus Stettin, Rittergutsbesitzer Wally von Blumenthal-Staffelde, Konsul Peter Dewold-Swinemünde, Rittergutsbes. Franz Eick-Röhrchen, Kalkbrennereibesitzer Otto Greppert-Stepenitz, Domänenpächter Karl Grundmann-Ober-Vorwerk bei Fiddichow, Mühlenbesitzer Otto Grunow-Neue Mühle bei Röhrchen, Kaufmann Gustav Heuning-Gartz a. O., Rentier Hermann Heyden-Liepgarten, Kaufmann Karl Meister-Pasewalk, Kaufmann H. Prilipp-Greifenhagen, Rentier August Reddemann-Rothemühl, Rittergutsbesitzer Karl Ruchholz-Raglaff, Fabrikbesitzer Paul Sauer-Torgelow, Hotelbesitzer Ernst Tauchert-Pasewalk, Brauereibesitzer Ernst Wegener-Grabow a. O., Fabrikbesitzer Julius Zaeske-Torgelow und Rentier Adolf Zimmermann-Pölitz.

Dresden, 18. Juni. Vor der fünften Strafkammer des hiesigen Landgerichts begann heute Vormittag die Verhandlung gegen den früheren Rittergutsbesitzer, jetzigen Privatier Freiherrn v. Schorlemer-Alst wegen Wechselfälschung und Betruges beziehentlich versuchten Betruges. Der Angeklagte ist hinsichtlich der beiden Anklagepunkte geständig. Zur Verhandlung ist unter Anderen der Medizinalrath Dr. Gauser geladen, um sein Urtheil über den geistigen Zustand des Angeklagten abzugeben. Das Urtheil dürfte heute Nachmittag zu erwarten sein.

Die „Dresdner Nachrichten" melden: Die Verhandlung gegen Freiherrn von Schorlemer wurde heute Mittag behufs Einholung eines Obergutachtens über den geistigen Zustand des Angeklagten vertagt, nachdem der Oberarzt Dr. Gauser gutachtlich erklärt hatte, von Schorlemer sei als nicht völlig geistig intakt zu betrachten.

Leipzig, 19. Juni. Dem „Leipziger Tageblatt" zufolge ist der Termin für die Verhandlung gegen den Gerichtsassessor Wehlau auf den 6. Juli d. J. angesetzt. Den Vorsitz wird der Reichsgerichtspräsident von Oehlschläger führen; außerdem wird der Gerichtshof bestehen aus dem Wirklichen Geheimen Rath und Unterstaatssekretär im preußischen Finanzministerium Meinecke, dem hessischen Bevollmächtigten zum Bundesrath Wirklichen Geheimen Rath Dr. von Neidhardt, dem Senatspräsidenten Dr. Drechsler und den Reichsgerichtsräthen Förtsch und Dr. Olshausen.

Aus den Provinzen.

4 **Greifenberg,** 18. Juni. Von großer Bedeutung für unsere Badeorte Rewal und Horst ist es, daß vom 1. Juli cr. ab Saisonfahrkarten mit 45tägiger Gültigkeit von Berlin, Stettiner Bahnhof, nach hier verabfolgt werden. Die Fahrt von hier nach Horst mit der neuen Bahn kostet dann noch in 2. Wagenklasse 1,50 Mark und in 3. 95 Pf. Bei Bedarf werden während der Badesaison von hier nach Horst Extrazüge gestellt. Für die Sonntage ist der Preis für die Fahrt von hier nach Horst und zurück auf 1,50 für 2. und 1 Mark für 3. Klasse festgesetzt. Es wird diese Ermäßigung sehr dazu beitragen, an den Sonntagen den dortigen Badeorten einen bedeutenden Fremdenverkehr zuzuführen. Die Personenwagen der neuen Bahn sind äußerst bequem und elegant eingerichtet. — Das Rittergut Zirkwitz hiesigen Kreises ist von der Landschaft in Zwangsverwaltung genommen. — Das Rittergut Reselkow wurde von der Landbank für den Preis von 520 000 Mark von dem bisherigen Besitzer Herrn Minkel erworben. Die Bank will das Gut in Rentengüter eintheilen und diese dann verkaufen.

3 **Bütow,** 18. Juni. Am Jahrmarktsabend, den 17. Juni, gegen 11 Uhr, erhielt der Bauer Zöllner in Hygendorf einen Messerstich in die rechte Schläfenseite, der den Tod zur Folge hatte. Heute früh verhaftete die Polizei den 18jährigen Fuhrmannssohn Karl Güdde hierselbst als Mörder des Z. und führte ihn mit Ketten geschlossen in das Amtsgerichtsgefängniß. Der jugendliche Mörder hatte sich bei dem Holzfahren mit Z. erzürnt, ging Abends nach Hygendorf und neckte den Kettenhund, bis Z. herauskam, dem er dann den tödtlichen Stich versetzte. Auch dem herbeieilenden Arbeiter Albrecht versetzte er einen Stich und verletzte ihn an der Hand. Als auch die Frauen mit dem Pantoffel auf den Messerhelden einhieben und aus dem Dorfe Hülfe nahte, eilte er ohne Hut in der Richtung nach der Stadt davon. Der schleunigst herbeigeholte Arzt konnte nichts mehr zur Lebensrettung des Schwerverwundeten thun. Kurz nach 2 Uhr verstarb derselbe.

Vermischte Nachrichten.

— (Ein operirter Midas.) Eine interessante Operation hat kürzlich Professor Dr. Weinlechner im Allgemeinen Krankenhause zu Wien ausgeführt. Es handelte sich um den 38jährigen Schlossergehülfen R. P., der beim Professor erschienen war und erklärte, daß ihn seine seit der Geburt stark — abstehenden Ohren jetzt sehr geniren. Er sei so „verschandelt", daß er sogar wegen seiner Ohren bei Besetzung eines besseren Postens übergangen wurde, mit der Begründung, daß sich seine Untergebenen über ihn lustig machen würden. Zur Befreiung von diesem Uebel sei er im Spital erschienen; er habe sogar schon ein eigenes Instrument ersonnen und verfertigt, um ein Stück des Ohrenknorpels zu entfernen. Der Professor zog es vor, sich bei der Operation, die er thatsächlich vornahm, seiner eigenen Instrumente zu bedienen. Es wurde zuerst an dem rechten Ohre, an der Rückseite an Stelle der stärksten Wölbung, nach einfacher Incision der Haut ein fünf Zentimeter langes und acht Millimeter breites, spindelförmiges Knorpelstück herausgeschnitten und sodann der Knorpel mit Catgut, die Haut mit Seide vernäht, worauf bald die Heilung erfolgte. Die gleiche Operation wurde sodann am linken Ohre mit gleichem Erfolge ausgeführt, und R. P. ist jetzt mit seinen Ohren überaus zufrieden. König Midas hat es nicht so leicht gehabt, seine Ohren los zu werden.

— Ueber den Schatz des Schahs von Persien schreiben die „Nowosti": „Nassr-ed-din hat seinem Nachfolger kolossale Reichthümer hinterlassen. Die Schatzkammer des Schahs, die sich im Souterrain des Palastes von Teheran befindet, hat während der Regierung des letzten Schahs bedeutenden Zuwachs erfahren. Tag und Nacht bewachen die Schildwachen den Eingang zu dieser Schatzkammer, über der unmittelbar die Gemächer des Schahs liegen. In der Schatzkammer sind für Hunderte von Millionen Rubel Gold- und Silbermünzen und zahllose Barren von Edelmetallen aufgespeichert. Außerdem befinden sich in einem Gemach des Palastes andere Kostbarkeiten von fabelhaftem Werth. Sie bestehen aus Diamanten, Brillanten, Perlen, Rubinen, Smaragden und anderen Edelsteinen. Unter diesen Kostbarkeiten befindet sich auch ein goldener Erdglobus von 60 Zentimeter Durchmesser, der ganz mit Edelsteinen bedeckt ist. Indien ist aus prächtigen Amethysten, Afrika aus Rubinen, England aus Brillanten, die Meere aus Smaragden zusammengesetzt u. s. w. Die Namen der Hauptstädte sind nach dem Globus in persischer Schrift aus Brillanten zusammengesetzt. Der prächtige Thron des Schahs ist aus Marmor gemeißelt und strahlt ganz von Gold und Edelsteinen. Auch die Kissen des Thrones und die Teppiche davor sind mit Edelsteinen besetzt. Diese reiche Sammlung von Kostbarkeiten vervollständigt ein ganzes Arsenal von Prunkwaffen und eine Garderobe von „Gerdaris", d. h. langen mit Diamanten und sonstigen Edelsteinen verzierten Prachtgewändern."

Leobschütz, 16. Juni. (Ehrengabe für einen tapferen Veteranen.) In dem Dorfe Bladen bei Leobschütz lebt der Feldzugsveteran Kuhnert, ehemals Gefreiter in der 1. Kompagnie des Infanterieregiments Keith (1. oberschl.) Nr. 22, in ziemlich dürftigen Verhältnissen. Kuhnert ist seinerzeit in Folge einer tapferen Antwo t viel genannt worden. In dem Gefechte bei Villejuif am Nachmittag des 22. September 1870 zeichnete er sich in der Schützenlinie durch seine Unerschrockenheit aus und ermunterte seine Kameraden auch dann noch zum Aushalten, als ihm ein feindliches Geschoß den rechten Unterschenkel zerschmettert hatte. Auf dem Verbandsplatze wurde ihm mitgetheilt, daß die Amputation des verletzten Beines nothwendig sei, worauf Kuhnert ausrief: „Schneiden Sie mir beide Beine ab, wenn nur mein König Wilhelm siegt!" Dem Veteranen ist nun bei der Anwesenheit des kommandirenden Generals, Erbprinzen von Sachsen-Meiningen, in Leobschütz in voriger Woche eine große Freude zu Theil geworden. Der Kaiser, dem von jenen Worten Kuhnerts und von seinen gegenwärtigen Verhältnissen Mittheilung gemacht worden war, hat dem tapferen Krieger ein Gnadengeschenk von 150 Mark bewilligt, das ihm durch den Adjutanten beim Generalkommando, Major Frhrn. v. Reißwitz und Kadersin, überreicht wurde, und der Erbprinz von Sachsen-Meiningen hat aus seinen Mitteln noch eine sehr erhebliche Summe hinzugefügt.

Schiffsnachrichten.

= **London,** 19. Juni Der englische Dampfer „Werfra" ist das letzte Schiff, welches die „Drummond Castle" getroffen hat. Die „Werfra" verließ Brest am Dienstag und traf gestern in Cardiff ein. Der erste Schiffsoffizier Schoppell erzählt, daß er 11 Uhr Abends ein großes, elektrisch beleuchtetes Schiff bemerkte, 4 Meilen nordwestlich vom Leuchtthurm der Ouessant-Insel. Die „Werfra" passirte eine halbe Meile von „Drummond", welche nach der Küste zu fahren schien. Die Nacht war finster, es regnete unaufhörlich, der Leuchtthurm war nicht sichtbar. An jener Stelle gehen die Felsenriffe drei Meilen weit ins Meer. Schoppell konnte die Bewegungen der „Drummond" nicht verstehen und erklärte seinen Kollegen, wenn die „Drummond" den Kurs nicht ändere, wäre das Schiff verloren.

E **Brest,** 19. Juni. Bisher sind 31 Leichen der „Drummond" auf der Insel Molen im Beisein des Bürgermeisters und des Geistlichen beerdigt worden. Da das Holz auf der Insel knapp ist, so wurden nur für drei Frauen und ein Kind Särge gemacht, die übrigen Leichen wurden in ein gemeinsames Grab gelegt.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 19. Juni. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,— bis —,—, neue —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 10,50 bis 10,70, neue —,— bis —,—. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 8,00—8,50. Ruhig. Brod-Raffinade I. 25,25 bis 25,75. Brod-Raffinade II. —,— bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 24,62½—25,25. Melis I. mit Faß 24,37½—24,50. Still. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juni 10,22½ G., 10,27 B., per Juli 10,37½ G. u. B., per September 10,57½ bez., 10,62½ B., per Oktober-Dezember 10,47½ bez. u. B., per Januar-März 10,65 G., 10,67½ B. Ruhig.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 11 000 Zentner.

Köln, 19. Juni, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen neuer hiesiger 15,75, fremder loko 16,00. Roggen hiesiger loko 12,50, fremder loko 12,75. Hafer neuer hiesiger loko 13,50, fremder 13,75. Rüböl loko 50,50, per Juni 49,30, per Oktober 49,30. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 19. Juni, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Juli 58,00, per September 56,25, per Dezember 54,25, per März 53,75. Matt.

Hamburg, 19. Juni, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 10,32½, per Juli 10,37½, per August 10,52½, per Oktober 10,52½, per Dezember 10,52½, per März 10,80. Ruhig.

Wien, 19. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 6,88 G., 6,93 B., per Herbst 6,81 G., 6,83 B. Roggen per Mai-Juni 6,50 G., 6,55 B., per Herbst 5,92 G., 5,94 B. Mais per Mai-Juni 4,30 G., 4,32 B., per Juli-August 4,31 G., 4,33 B., per September-Oktober 4,50 G., 4,52 B. Hafer per Mai-Juni 6,30 G., 6,35 B., per Herbst 5,82 G., 5,84 B.

Pest, 19. Juni, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko ruhig, per Mai-Juni 6,45 G., 6,47 B., per Herbst 6,59 G., 6,60 B. Roggen per Herbst 5,52 G., 5,53 B. Hafer per Herbst 5,43 G., 5,45 B. Mais per Mai-Juni 3,99 G., 4,00 B., per Juli-August 4,00 G., 4,01 B. Kohlraps per August-September 10,45 G., 10,55 B. — Wetter: Schön.

Glasgow, 19. Juni, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 Sh. 4½ d. Ruhig.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 19. Juni. Der Kaiser ist heute Morgen 8 Uhr in Kiel eingetroffen; die Kaiserin langte 8¼ Uhr an. Um 8½ Uhr bestieg der Kaiser in Holtenau die Yacht „Meteor". Kurz nach 10 Uhr begann die Regatta, bei welcher „Meteor" gegen 1 Uhr nach nicht ganz dreistündiger Fahrt als erster am Ziele anlangte.

Vizekönig Li-Hung-Tschang hatte heute Vormittag eine zweistündige Unterredung mit dem Staatssekretär des Auswärtigen, Freiherrn von Marschall, in welcher die Interessen Deutschlands und Chinas in eingehender Weise besprochen und die Grundzüge für eine Verständigung über die weitere voraussichtliche Entwickelung der internationalen Politik in Ostasien vereinbart wurden.

Die „Post" meldet, daß bisher über den Uebertritt des Obersten Liebert und anderer Offiziere in den chinesischen Dienst überhaupt keine Verhandlungen schweben. Li-Hung-Tschang ist mit Vollmachten nicht ausgerüstet. Vor der Hand sind nur zwei deutsche Offiziere zur Errichtung einer Kriegsschule in China nach preußischem Muster verpflichtet worden. Es besteht, so wird der „Post" ausdrücklich versichert, jetzt nicht die Absicht, weitere Offiziere für China zu verpflichten.

Köln, 19. Juni. Die „Köln. Ztg." meldet aus Konstantinopel, die Pforte verfolge mit großer Aufmerksamkeit die Bestrebungen des bulgarischen Komitees in Macedonien, Unruhen zu stiften. Die bulgarischen Kreise weisen offen darauf hin, man könne zuverlässig darauf rechnen, daß Rußland — wenn nicht direkt, so doch indirekt — Bulgarien unterstütze, und es sei mit Sicherheit anzunehmen, daß, sobald die bulgarische Bewegung in Macedonien festen Fuß gefaßt habe, Rußland nicht zugeben würde, daß diese Errungenschaften wieder rückgängig gemacht würden.

Paris, 19. Juni. Der Führer der französischen Anarchisten, Malate, erklärte in einem Interview, die Anarchisten beabsichtigten keine Attentate, die Propaganda der That würde erst dann wieder eintreten, wenn der Sozialismus ans Ruder gekommen wäre. Die Sozialisten seien die größten Feinde der Anarchisten.

Rom, 19. Juni. Baratieri wird sich am 24. d. Mts. nach Triest einschiffen. Derselbe wird ebenso wie der frühere Kriegsminister Mocenni pensionirt.

Barcelona, 19. Juni. Es steht jetzt fest, daß das letzte anarchistische Attentat gegen die Behörden gerichtet war. Unvorhergesehener Weise hatte die Geistlichkeit mit den Behörden am Schlusse der Prozession Platz gefunden. Für gewöhnlich hatte die Geistlichkeit in der Mitte des Zuges ihre Stellung inne.

Bukarest, 19. Juni. Der König, welcher sich bei den Militär-Uebungen stark erkältet hat, muß das Zimmer hüten, aus welchem Anlaß die Uebersiedelung des Hofes nach Sinaja verschoben ist.

Konstantinopel, 19. Juni. Zum abschreckenden Beispiel und in Anwesenheit einer riesigen Menschenmenge fand heute früh an den beiden belebtesten Punkten Stambuls die Hinrichtung des Kaffeehausbesitzers Olssep und des Schusters Kevork statt, welche Beide beschuldigt sind, dem revolutionären armenischen Komitee angehört und Drohbriefe an angesehene Türken abgesandt zu haben, ferner sind sie der Ermordung des Polizeibeamten Halil Effendi beschuldigt. Olssepp wurde am Brückenkopf in Galata, Kevork im armenischen Viertel aufgehängt. Die Leichen Beider sollen bis Sonnenuntergang angesichts des großen Menschenverkehrs hängen bleiben.

Athen, 19. Juni. Große Aufregung verursacht die Meldung des „Offiziellen griechischen Telegraphen-Bureaus" aus Kanea, wonach die türkischen Truppen das Dorf Vonta geplündert, sämtliche Häuser und Kirchen zerstört und in den Letzteren die Kreuze zertrümmert und die Heiligenbilder besudelt und vernichtet haben. Sodann haben sie die Gräber geöffnet und die Gebeine herausgenommen und zerstreut. Der Kommandant des englischen Panzers und der englische Konsul haben sich mit eigenen Augen von diesen Greuelthaten überzeugt. Aehnliche Missethaten sind auch in Kalyra vorgekommen.

Wetteraussichten
für Sonnabend, den 20. Juni.

Ziemlich heiteres, ein wenig wärmeres Wetter mit schwachen südwestlichen Winden; keine oder unerhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Am 18. Juni. **Elbe** bei Aussig + 0,65 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 0,58 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,72 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,60 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,50 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 4,87 Meter, Unterpegel + 0,26 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,50 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 2,74 Meter. — **Warthe** bei Posen + 1,42 Meter.

Es giebt gewisse Artikel, die durch den Zwischenhandel verhältnißmäßig hoch belastet werden. Dazu gehört auch Kakao, welcher in den letzten Jahren ein Consumartikel geworden ist wie Kaffee oder Thee. Es ist das Verdienst der **Kakao-Versand-Kompagnie Theodor Reichardt, Halle a. S.,** Kakaomarken auf den Markt gebracht zu haben, die die theuren ausländischen Fabrikate übertreffen und um ca. 30% billiger sind. Um alle Consumenten von dieser Thatsache zu überzeugen, versendet die Firma das **Kostprobenpacket Nr. 1** an jede aufgegebene Adresse

umsonst und franko.

In Berücksichtigung der besonderen Güte und Preiswürdigkeit ist der erwähnten Firma die alleinige Lieferung von Kakao für die Abtheilung für Volksernährung auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung übertragen worden.

Berlin, den 19. Juni 1896.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Disch. R.-Anl.	4%	105,80 G	
do.	3½	104,60 bG	
do.	3%	99,60 bG	
Pr. Cons. Anl.	4%	105,70 bG	
do.	3½	104,60 bG	
do.	3%	99,90 B	
P.-St.-Schld.	3½	100,10 G	
Berl. St.-O.	3½	101,30 bG	
do. u.	3½	104,00 B	
Pom. Pr.-A.	3½	102,20 B	
Stett. Stadt-Anl. 94	3½	101,70 B	
Wstp. P.-A.	3½	101,70 b	
Berl. Pfdbr.	5%	121,10 b	
do.	4½	118,75 b	
do.	4%	115,25 b	
do.	3½	104,60 bG	
Kur- u. Nm.	3½	101,10 b	
do.	4%	—,—	
Landsch. Central-Pfandbr.	4%	—,—	
	3½	100,70 bG	
	3%	94,80 bG	
Disp. Pfbr.	3½	100,60 b	
Pos. Nm. do.	3½	100,25 bG	
do.	4%	—,—	
do.	3%	94,60 b	
Posensche do.	4%	101,40 G	
do.	3½	100,30 G	

Westf. Pfbr.	4%	105,00 b	
do.	3½	101,50 G	
Wstp. ritt. sch.	3½	100,10 G	
Kur- u. Nm.	4%	105,10 b	
Lauenb. Rb.	4%	105,10 b	
Pomm. do.	4%	105,20 b	
do.	3½	101,80 b	
Posensche do.	4%	105,10 b	
Preuß. do.	4%	105,50 b	
Rh. u. Westf. Rentenbr.	4%	105,10 b	
Sächs. do.	4%	105,00 bG	
Schles. do.	4%	104,00 b	
Schl.-Holst.	4%	105,50 b	
Bad. Eis. A.	4%	104,30 G	
Baier. Anl.	4%	104,00 bG	
Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	98,30 G	
Hmb. Rente	3½	106,30 bG	
do. amort. Staats-A.	3½	100,90 G	
Pr. Pr.-A.	—	—,—	
Bair. Präm.-Anleihe	4%	156,80 G	
Köln.-Mind. Präm.-A.	3½	139,30 b	
Mein. 7-Gld. Loose	—	23,30 G	

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. Feuerv.	430	9400,00 B	
Berl. Feuer.	170	2320,00 B	
L. u. W.	125	—,—	
Berl. Leb.	190	3960,00 B	
Colonia	400	7950,00 bG	
Concordia	51	1260,00 B	
Elberf. F.	240	—,—	
Germania	45	1190 00 G	
Mgdb. Feuer.	240	4805,00 G	
do. Rückv.	45	—,—	
Preuß. Leb.	42	855,00 G	
Preuß. Nat.	51	1060,00 G	

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	65,75 b	
Buk. St.-A.	5%	100,30 G	
Buen.-Aires Gold-Anl.	5%	38,80 bG	
Ital. Rente	4%	88,60 b	
Mexik. Anl.	6%	95,80 b	
do. 20 L. St.	6%	96,10 b	
Newyork Gld.	6%	112,10 B	
Oest. Pp.-R.	4½	—,—	
do.	4½	—,—	
do. Silb.-R.	4½	101 90 b	
do. 250 54	4%	—,—	
do. 60er Loose	4%	152,10 b	
do. 64er Loose	—	334,90 b	
Rum. St.-A. Obl.	5%	102,60 bG	
	5%	102,70 b	

Oest. Gb.-R.	4%	104,10 bG	
Rum. St.-A.-Obl. amort.	5%	93 75 b	
R. co. A. 80	4%	103,10 b	
do. 87	4%	—,—	
do. Goldr.	5%	—,—	
do. (2. Or.)	5%	—,—	
do. Pr. A. 64	5%	192,00 G	
do. 66	5%	170,00 b	
do. Bodencr.	5%	—,—	
Serb. Gold-Pfandbr.	5%	87,70 B	
Serb. Rente	5%	—,—	
do. n.	5%	—,—	
Ung. G.-Rt.	4%	104,10 b	
do. Pap.-R.	5%	—,—	

Hypotheken-Certificate.

Disch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½	104,80 G	
do. 4 abg.	3½	104,80 G	
do. 5 abg.	3½	100,00 G	
Disch. Grundsch.-Real-Obl.	4%	101,20 bG	
Disch. Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	113,00 G	
do.	4%	101,20 bG	
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—	
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100)	4%	100,00 G	
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	103,40 bG	
Pr. B.-B. unkdb. (rz. 110)	5%	115,50 G	
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	108,00 G	
do. Ser. 8, 9	4%	101,70 G	

Pr. B. Cr. Ser. 12 (rz. 100)	4%	—,—	
Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—	
do. (rz. 110)	4½	—,—	
do. (rz. 100)	4%	103,50 B	
do.	3½	100,70 G	
do. Com.-O.	3½	99,75 G	
Pr. Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,60 bG	
do. (rz. 100)	3½	100,40 bG	
Pr. Hyp.-Verl. Certificate	4%	100,00 G	
do.	4%	105,10 G	
St. Nat.-Hyp.-Tred.-Ges.	5%	—,—	
do. (rz. 110)	4½	109,70 G	
do. (rz. 110)	4%	137 00 G	
do. (rz. 100)	4%	102,50 bG	

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw.	5%	137,75 bG	
Boch. Bw. A.	—	82 50 b	
do. Gußst.	4½	159,00 bG	
Bonifac.	0	121,90 bG	
Donnersm.	6%	148,50 b	
Dortm. St.-Pr. L. A.	0%	47,80 bB	
Gelsenkch.	6%	169,90 b	
Hark. Bgw.	0	140,00 bG	

Hiberuia	5½	176,10 b	
Hörd. Bgw.	0	11,80 B	
do. conv.	0	16 30 B	
do. St.-Pr.	0	40,00 B	
Hugo	7%	—,—	
Laurahütte	4%	153,10 bG	
Louise Tiefb.	0	74,50 bG	
Mk.-Westf.	6	129,00 bG	
Oberschles.	1%	82 20 bB	

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½	—,—	
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	
do. 7. Em.	4%	—,—	
Magdeburg-Halberst. 73	4%	—,—	
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4%	—,—	
do. Lit. B.	4%	—,—	
Oberschles. Lit. D	3½	—,—	
do. Lit. D	4%	—,—	
Starg.-Pos.	4%	—,—	
Saalbahn	3½	—,—	
Gal. C. Ldw.	4%	100,10 B	
Gthb. 4. S.	4%	—,—	
do. conv.	5%	—,—	
Brest-Graj.	5%	—,—	
Chark. Asow	4%	—,—	
Gr. R. Eis.	3%	—,—	
Jelez-Orel	5%	—,—	

Jelez-Wor.	4%	—,—	
Iwangorod-Dombrowa	4½	—,—	
Koslow-Woronesch gar.	4%	101,40 b	
Kursk-Charkow-Asow-Oblg.	4%	101

Stettin, den 16. Juni 1896.

Bekanntmachung.

Zur Verbreiterung der Lucasstraße hierselbst soll auf Antrag des hiesigen Magistrats von dem Grundstücke Gemarkung Stettin Grundsteuermusterrolle Artikel 3425, Servisbezeichnung Heinrichstr. 41, eingetragen im Grundbuche von Kupfermühle Band 1, Seite 277, Blatt Nr. 22, dem Ziegeleibesitzer **Wilhelm Heuer** in Zällchow gehörig, eine Fläche von 1 ar 04 qm groß enteignet werden.

Im Auftrage des Herrn Regierungs-Präsidenten ist gemäß § 25 ff. des Gesetzes vom 11. Juni 1874 (Ges.-S. S. 221) zur Feststellung der Entschädigung für vorbezeichnete Fläche vor dem Kommissar des Verfahrens, dem unterzeichneten Regierungs-Assessor **Bank**, ein Termin auf

Mittwoch, den 1. Juli d. Js., Nachm. 4 Uhr, im Bureau des 5. Polizei-Reviers, Pölitzerstr. Nr. 70, Eingang Schallehnstraße

anberaumt.

Alle an dem bezeichneten Grundstücke Berechtigten, auch wenn sie eine besondere Vorladung zu diesem Termine nicht erhalten haben, werden aufgefordert, in demselben zu erscheinen und unter Beibringung der erforderlichen Beweismittel ihre Rechte wahrzunehmen unter der Verwarnung, daß bei Ausbleiben auch ohne ihr Zuthun die Entschädigung festgestellt, sowie wegen Auszahlung oder Hinterlegung der letzteren verfügt werden wird.

Der Enteignungs-Kommissar.
Bank.
Regierungs-Assessor.

Stettin, den 18. Juni 1896.

Bekanntmachung.

Am 1. Juli d. Js. tritt die Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 4. März d. Js., betreffend den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien, in Kraft.

Bezüglich der näheren Bestimmungen cu. Verordnung wird auf Nr. 6 des Reichsgesetzblattes Seite 55 ff. sowie auf Stück 24 des Amtsblatts vom 12. Juni d. J. S. 153 ff. hingewiesen. Die hierbei interessirten Gewerbetreibenden werden insbesondere darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § Nr. 4 l. c. der Arbeitgeber dafür zu sorgen hat, daß an einer in die Augen fallenden Stelle der Betriebsstätte ausgehängt ist:

a. eine mit dem polizeilichen Stempel versehenen Kalendertafel, auf der jeder Tag, an dem Ueberarbeit auf Grund der Bestimmung unter Ziffer 3 b stattgefunden hat, **noch am Tage der Ueberarbeit** mittelst Durchlochung oder durch Streichung mit Tinte kenntlich zu machen ist;
b. eine Tafel, welche in deutlicher Schrift den Wortlaut dieser Bestimmungen (I bis V) wiedergiebt.

Die Bezugsquelle vorgenannter Tafeln ist dem Obermeister der Bäcker-Innung hierselbst mitgetheilt.

Vorstehendes wird hiermit mit dem Hinzufügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Uebertretungen der in Frage kommenden Verordnung strengstens geahndet werden.

Der Polizei-Präsident.
von Zander.

Stettin, den 18. Juni 1896.

Bekanntmachung.

Behufs Verlegung von Wasserrohren findet am **Montag, den 22. d. M.**, Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Birkenallee von der Kronenhofstr. bis Toepffers Park, in der Kronenhofstr. von der Birkenallee bis zur Gartenstr., in der Gartenstr. von der Derfflingerstr. bis zu dem Grundstück Nr. 10a, in der Wrangel-, Grabowerstr. von der Birkenallee bis zur Neuestr. und in der Neuestr. statt.

Der Magistrat.
Die Gas- und Wasserleitungs-Deputation.

Stettin, den 16. Juni 1896.

Bekanntmachung.

Bei dem Bau der Eisenbahn Stettin-Jasenitz soll auf der Galgwiese eine Feldbahn mit Lokomotivbetrieb benutzt werden.

Im sicherheitspolizeilichen Interesse ist die Sperrung der ungepflasterten Strecke der Jageteufelsstraße vom Gartengrundstück 2 bis zur Hospitalstraße, sowie des Fußweges vom nördlichen Ende des Pommerensdorfer Kirchhofes bis zur Jageteufelsstraße bis auf Weiteres für jeden Verkehr angeordnet worden.

Auf die Beachtung der an vorbezeichneten Stellen angebrachten Warnungstafeln wird hingewiesen.

Der Polizei-Präsident.
von Zander.

Stettin, den 17. Juni 1896.

Bekanntmachung.

Behufs Einbaues von Hydranten findet am **Montag, den 22. d. M.**, Nachmittags von 2 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung auf dem Klosterhof und am Königsplatz zwischen der Gr. Domund der Kl. Domstraße statt.

Der Magistrat.
Die Gas- und Wasserleitungs-Deputation.

Ff. Trabener Moselwein
à Flasche 60 ₰, 10 Flaschen ℳ 5,00,
Apfelwein feinster Qualität
à Fl. 35 ₰, 10 Fl. ℳ 3,00, bei 25 Fl. à 25 ₰.
Franz Wartenberg,
am Kaiser-Wilhelmplatz und am Bismarckplatz.

Schützen-Verein

Am Sonntag, den 21. Juni,
im Lokale des Herrn Stuckert, Sydowsaue:

Johannis-Fest.

Abfahrt präcis **8 Uhr** Morgens vom niederen Bollwerk vis-à-vis dem Personenbahnhofe per Dampfer **„Minna“.**

Von Mitgliedern Eingeführte sind willkommen.

Der Vorstand.

Stett. Buchdrucker.

Patriotischer Kriegerverein zu Stettin gegr. 7/11 1849

Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, unseren Mitgliedern von dem Ableben des Kameraden, des Königlichen Steuer-Einnehmers a. D. Lieutenant **August Korth**, Kenntniß zu geben. Wir werden das Andenken desselben stets in Ehren halten.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 21. ds. Mts. statt. Antreten im Exercierhause neben der Hauptwache Nachmittags 1¼ Uhr. Zur Leichenparade die 1. Section im Paradeanzuge mit Gewehr. Musik ist zur Stelle. Das Erscheinen sämtlicher Kameraden ist erwünscht.

Der Vorstand.

Sonntag, den 21. Juni:

Sonderfahrt
nach der Insel
Rügen
direct Stubbenkammer und zurück von Sassnitz
per Salonschnelldampfer
„Freia“.

Abfahrt von Stettin 3 Uhr Morgens.
Rückfahrt von Stubbenkammer nach Landung der Passagiere, von Saßnitz **2,30** Nachm.
Fahrpreis ℳ 6,00.

J. F. Braeunlich.

Am Sonntag, den 21. d. Mts.:

Sonderfahrt
nach Swinemünde
per Salon-Schnelldampfer
„Heringsdorf“.

Abfahrt von Stettin: Vorm. 10 Uhr,
Rückfahrt von Swinemünde: Abends 6½ Uhr.

Fahrpreise:
1. Cajüte: M. 3,—,
2. „ M. 1,50.

Nach **Ankunft** in **Swinemünde um 2½ Uhr Fahrt nach Heringsdorf und zurück von dort 5½ Uhr.**

Swinemünder Dampfschifffahrts-Actien-Gesellschaft.

Promenaden-Fahrt nach dem Haff
auf der Rückfahrt mit Aufenthalt in **Gotzlow**
am Sonntag, den 21. Juni,
p. D. „Jasenitz“.

Abfahrt von Stettin 9½ Uhr Vorm.
Rückkunft gegen 1 Uhr Mittags.
Fahrpreis 50 Pf. Kinder die Hälfte.

J. F. Braeunlich.

Extrafahrten
nach
Messenthin

am **Sonntag, den 21. huj.**, bei günstiger Witterung:

Von Stettin:		Von Messenthin:	
9½	Uhr Vormittags.	11	Uhr Vormittags.
1½	„ Mittags.	7	„ Abends.
2	„ „	8	„ „
8½	„ Abends.	10	„ „

Oscar Henckel.

Den geehrten Herrschaften, welche während der Sommermonate verreisen, empfiehlt sich zur Bewachung der Wohnungen

Das Nachtwach-Institut Arndtstr. 1, I.

Neue handelswissenschaftliche Werke!

Aufsehen erregend ist meine Anleitung zur doppelten Buchführung, welche auf ganz neuem System beruht, an Kürze und klarer Uebersicht das grösste Aufsehen erregt. Bücher jeden Tag à jour, Monats-Bilanz schon am ersten Tage jedes Monats fertig. **Preis 6 Mark.**

Ferner empfehle ich meine **Anleitung für die Aktien-Gesellschafts-Bilanz,** sowie **das Geheimbuch,** auch zum Preise von **6 Mark,** auch 1 Inventur-Abschluss und eine Anleitung zur Einrichtung des Fabrikations- und Lohnkontos je 6 Mark.

Paul Stock.
Schweidnitz.

Natur-Heilanstalt Johannisbad,
Eisenach
Thüringen.

Musteranstalt, den höchsten hygienischen Anforderung. entsprech. Keine Fabrik. i. d. Nähe. Idyllische, geschützte, ruhige u. staubfreie Lage, direkt a. Walde, gesundestes Klima. Komfort. eingericht. Elektr. Beleuchtg. Dampfheizung. Behandlung aller Arten chronischer Leiden, besonders Frauenleiden (Taure-Brandt-Massage) mit vorzügl. Erfolgen, selbst in den schwierigsten Fällen. Gesamtes Naturheilverfahren, auch Suggestionstherapie. Neu! Erschütterungen d. Vibrator. Innere Nasenmassage. Elektr. Bäder, elektr. Lichtbäder. Sandbäder. Licht-, Luft-, Sonnenbäder und Luftdüttchen eigenen Systems. Gymnastisches Institut. Approb. Arzt in der Anstalt, **Dr. med. A. Wittich,** prakt. Arzt, **Joh. Glau,** Spezialisten für Naturheilkunde. Preise mässig. Prosp. m. Abbild. u. Krankenberichte frei d. d. Direktion.

Billiges Reisen nach Berlin.

Zur Erleichterung des Besuches der Berliner Gewerbe-Ausstellung hat die

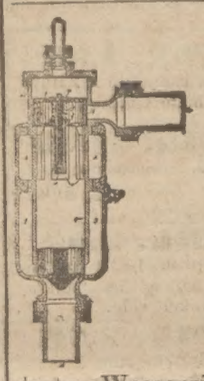
„Centralstelle für den Berliner Fremden-Verkehr“
Berlin C, Alexanderstr. 37, I

folgende Einrichtungen getroffen.

Die **„Centralstelle für den Berliner Fremden-Verkehr“** giebt aus:

1. Logis-Karten à M. 3,00.
2. Programm-Karten (blau) **à M. 7,00 pro Aufenthaltstag und Person.** Hierfür wird **Logis, Fahrten, Führung, Entrées** lt. allgemeinem Programm geboten.
3. Tages-Karten (gelb) **à M. 10,00** wie vorstehend, aber **mit Verpflegung** in renommirten Restaurants.
4. **Kartenverkauf** sowie **kostenfreie Auskunft** und **Ausgabe** von Programmen erfolgen durch: **R. Dethloff** in **Stettin,** Grenzstr. 22.

Vereinen bietet die Centralstelle Special-Programme und entsprechenden **Rabatt** **Vereinbarungen von Fall zu Fall vorbehalten.**



Das mit der Goldenen Medaille prämiirte
Liebenow'sche Nebenschlussventil,
D. R.-P. No. 69024 und 70604,
hat **amtlich bescheinigte Ersparnisse an Wasserzins bereits bis zu 75%**
aufzuweisen.

Der Preis dieses Ventils ist für 20 auch 25 mm. Wassermesser 25 Mark per Stück ab Königsberg i. Pr. Netto Casse und ist eine einmalige Ausgabe für eine lange Reihe von Jahren, die sich schon oft im ersten Jahre durch verminderten Wasserzins voll bezahlt macht.

Alleiniger Inhaber des Patentes ist
Joh. Gustav Meyer, Königsberg i. Pr., Borchertstrasse 7.
Vertreter für Stettin **Wilh. Berndt,** König-Albertstrasse 5.

Söhnlein's
Sect:
„Rheingold“
„Kaiser-Marke“
Durch den Weinhandel käuflich.

Am Sonntag, den 21. d. Mts.:

Sonderfahrt
nach Swinemünde
per Salon-Schnelldampfer
„Heringsdorf“
jeden Sonntag, Abends 12 Uhr.

Swinemünder Dampfschifffahrts-Actien-Gesellschaft.

Sonderfahrten
am
Sonntag, den 21. Juni:

I. nach Swinemünde u. zurück
per Salonschnelldampfer **„Freya“.**
Abfahrt 3 Uhr Morgens. Rückfahrt 6 Uhr Abds.
Fahrpreis 3 ℳ

II. nach Misdroy (Laatziger Ablage) und zurück
p. Doppelschraubendampfer **„Stettin“.**
Abfahrt 6 Uhr Morg. Rückfahrt 6 Uhr Abds.
Fahrpreis: I. Kl. ℳ 3,00, II. Kl. ℳ 1,50.
Kinder die Hälfte.

J. F. Braeunlich.

Dr. Overhage's
Rheum-Pillen
und **Urbanus-Pillen,**
medizinalamtlich begutachtet,

werthvoller und nur halb so theuer wie die sogenannten Schweizerpillen, seit 3 Jahrhunderten beliebt, kosten 1 Schachtel = 100 Pillen 1 ℳ (6 Sch. 5 ℳ). Wer eine stärkere Wirkung wünscht, fordere **Dr. Overhage's Rheum-Pillen,** Urbanus-Pillen wirken schwächer. Man nehme nie andere als mit meinem Namenszug *Dr. Overhage.* versehene Schachteln und Prospekte in den Apotheken oder direkt von

Dr. Overhage, Hirschapotheke in Paderborn.

Hier echt in der **Hof-, Elefanten- u. Pelikan-Apotheke,** ferner in **Grünhof, Löcknitz, Greifenhagen** (Dr. Uecker) **Altdamm, Labes** 2c. in jeder größeren Apotheke.

Bestandtheile: Extr. Rhei. comp. 3,0, Aloet 2,0, Barosm. Rhiz. Calam. 1,0, Fol. Senn. Aromatic. 2,0, Extr. Fumar 1,5.

Goldin-Remontoir-
Anker-Uhr für Herren, versende ich, so lange der Vorrath reicht, zum Spottpreise von **nur M. 4,50. Goldin-Damen-Remontoir-Anker-Uhren à M. 5,50.** Für guten Gang 2 Jahre Garantie. **Goldin-Uhrketten** für Herren und Damen **à M. 1,50, Goldin-Ringe à M. 1,50. Vorz. Weckeruhren à M. 3,—.** Versand geg. Nachn. oder vorher. Geldeins. (auch Briefmarken) durch die Firma: **Feith's Neuheiten-Vertrieb** in **Berlin C., Seydelstr. 5.**

Miethsverträge

nach den Beschlüssen des Stettiner Grundbesitzer-Vereins für große und kleine Wohnungen empfiehlt

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

8 Stuben.

Obere Kronenhofstr. 17a, hochpart., dazu Gart. rings herum, Veranda hinten, zum 1. Okt.

7 Stuben.

Petrihofstr. 10, I, Balkon, Garten, 1. Okt., 1080 ℳ

6 Stuben.

Birkenallee 41, II, mit Centralheizung.
Teutschestr. 34, Ecke Friedrich-Karlstr., am Arndtplatz, per 1. 10. zu vermiethen.
Kronenhofstr. 12, herrsch. Wohn., Balk., resp. G., Pferdest., Rem., Heuth. 2c. sp. z. Kaut. 1. 1.

Pölitzerstr. 2,
eine Wohnung, 2 Treppen hoch gelegen, von 6 Stuben, Balkon und reichl. Zubeh., z. 1. Okt. cr. zu verm. Näh. das. p. Besicht. v. 11—1 Vorm. u. 4—6 Nachm. W. Ladwig.

Pölitzerstr. 11, 1. Etage, mit Balkon, Badestube u. reichl. Zubehör, sof. z. v. Näh. daselbst part.
Schillerstr. 1 a. Ecke, Balk., Gas, elektr. Licht, 1.10.

5 Stuben.

Augustastr. 8, 2 Tr., m. reichl. Zubeh., sof. z. v.
Grabow, Alexanderstr. 5, 1 Tr., Ober-Wohn. m. Kabinet, Badestube, Wasserklosett, Laube, Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen.
Bernhardstr. 9b, Pionierstr.-Ecke, per sofort preiswerth zu vermiethen.
Bollwerk 87, II, mit Balkon. Näheres III.

Birkenallee 21.
Teutschestr. 34, Ecke Friedrich-Karlstr., am Arndtplatz, per 1. 10. zu vermiethen

Elisabethstr. 19, herrsch. Wohn. v. 5 u. 4 Zim. z. v.
Falkenwalderstr. 100a, 5 u. 6 Stuben, Balkon, Badest., b. **Köhnke,** Kirchplatz 2.
König-Albertstr. 46, I herrsch. Wohn. N. Kell. I.
Große Lastadie 62, 2 Tr., per sofort oder 1. Juli zu vermiethen.
Pölitzerstr. 28, 4 oder 5 Stuben, zum 1. 10.

4 Stuben.

Bogislavstr. 38, m. Badest., Zub., 1.10. N. b. Eichel.
Bismarckstr. 14, herrsch. Wohn., 4 u. 5 Zimmer, Balkon, Bade- u. Mädchenst. z. 1. Oktb. z. v.

Elisabethstr. 13, mit Bad 2c., zum 1. Juli zu verm.

Friedrichstr. 3, 3u. 4 Tr., Sonnenf., 4 Tr. p. f. Schneid., 1.7. o. 1.10.

Frauenstr. 9, 1 Tr., Wohn. v. 4 Stub., Klos. 2c., zum 1. Oktob. miethsfrei. G. A. Kaselow.
Kaiser-Wilhelmstr. 100, p., u. Zbh., z. 1. 10.
Kurfürstenstr. 2, Sonnenf., f. vis-à-vis, z. 1.10. N. II.
Lindenstr. 27, 4 Tr., mit Kabinet, z. 1. Okt.
Lindenstr. 1, 2 Tr., zum 1. Oktober zu verm.

Petrihofstr. 9, Bel-Etage, gr. Z., v. Nebr., gr. G. o. vis-à-vis, Sf. 1.10.

Oberer Rosengarten 17, 2 Tr., mit Zubeh., z. 1. Oktober miethsfrei. Näheres Restaurant.
Eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern u. reichlichem Zubehör, 2 Treppen hoch, sowie eine von 3 Zimmern u. reichlich. Zubehör, 3 Treppen hoch, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Roßmarkt 7, im Laden.
Sternbergstr. 8, Ecke Stoltingstr., m. Erker, Badestube, Mädchenst., Jub. zu verm. Näh. 2 Tr. r.
Saunierstr. 3, Badest., Sonnenl., Fal. Näh. 5. I.
Turnerstr. 42, nebst Zubehör, sof. od. spät.

3 Stuben.

Bollwerk 37, mit Kab., 39—45 ℳ Näh. III.

Bogislavstr. 6, fr. 3 Zim.-Wohn, g. Zub., Mädchk. z. 1. Juli. N. v. K.

Charlottenstr. 3, sofort od. später. Näh. II l.
Deutschestr. 34, Ecke Friedrich-Karlstr, am Arndtplatz, sofort zu vermiethen.
Hohenzollernstr. 78, zum 1. Oktober zu verm.
Deutschestr. 18, (Ecke), 3 gr. St., Kab., **Eing. Blücherstr., I r.,** Mdchk. Z., B. 1.8. o. sp. Fuhrstr. **7, 1 Tr., eine Wohnung mit Kabinet** u. Küche z. v. Zu melden Schweizerhof 1. Fuhrstr. 16, part., mit Zubehör, sogleich oder später zu vermieth. Näheres 2 Tr. daselbst.
Neuestr. 5b, p., ev. III, Sonnenl., 21,50 ev. 22,50.
Stoltingstr. 15, Mädchengelaß und Zubehör, 1. Oktober. Zu erfragen 1 Tr. rechts.

2 Stuben.

Albrechtstr. 7, Stfl., K., K., Bod., 1. Juli. N. b. Wirth.
Birkenallee 21, m. Closet u. Zubh. z. 1. Juli zu verm.
Bollwerk 37, 21 ℳ Näheres 3 Tr. rechts.
Falkenwalderstr. 28, II, 2 frdl. Stb., K., Kch., Entree 2c., z. 1. 7. z. v. Zu bes. Vorm. 7—1.
Falkenwalderstr. 28, III, 2 frdl. St., Kam., Kch., Entree 2c., z. 1. 7. z. v. Zu bes. v. 7—10 u. 3—5.
Fischmarkt 2, 24—27 ℳ Näheres 1 Tr.
Fuhrstr. 19/20, Vorderw. m. Kabinet nebst Zubeh.
Hünerbeinerstr. 6, I, Küche, Kab. Näh. im Lad.
Neuestr. 5b, Grabow, mit Küche u. Zubeh., Brunnenwasserleitung, 17—19 ℳ
Oberwiek 20, mit Kabinet.
Oberwiek 42/43, freundl. Wohn., 2u. 3 Stub. 1. Juli.
Pölitzerstr. 66, mit Kabinet.
Gr. Wollweberstr. 13, 20—27 ℳ Näh. i. Lad.

Wilhelmstr. 20, Bäckeraufgang, Hinterhaus 4 Tr., 2 Stuben, Küche, Keller. Bodenkammer.

Eine Wohn., best. aus 2 Stuben, Kab., Küche, Wasserl. u. Klos. sof. z. v. N. Wallstr. 34/35, p. r.

Stube, Kammer, Küche.

Bogislavstr. 6, frdl. Stb., K., K., z. 1. Juli. N. v. Kell.
Grabow, Burgst. 5, 1 frdl. Wohn. z. 1. Juli z. v.
Birkenallee 31, Ecke Löwestr.
Grabow, Breitestr. 31, eine kleine Wohnung für 6,50 ℳ zu vermiethen.
Fischerstr. 16, kleine Wohnung zum 1. Juli.
Fuhrstr. 23, sof. o. 1. Juli. Näh. Hinterh. 1 Tr. r.
Neu-Torney, Grünstr. 4, Wohn. zu 5 u. 8 ℳ z. v.
Hünerbeinerstr. 8, Vorderst., Küche 2c., 12 ℳ
Neuestr. 5b, Grabow, m. Wasserl., 10—15 ℳ
Oberwiek 20 und 20a.
Kl. Wohn. z. 1. zu verm. Pelzerstr. 11, i. Laden.
Pelzerstr. 26, 1 **Hinterwohnung** v. Stube, Kammer und Küche zu vermiethen.
Rosengarten 33.
Schweizerhof 1, 2 Tr., eine Wohn. z. 1. Juli z. v.
Unterwiek 13, zum 1. Juli zu vermiethen.
Unterwiek 12a, Hinterhaus Stub, Kam., Küche, ℳ 16, z. 1. Juli miethsfrei. Näh. II l.
Gr. Wollweberstr. 18, zum 1. Juli zu verm.
Zacharias-gang 2u. 6. Näh. Kirchenstr. 9. **Dittmer.**

1 Stube.

Birkenallee 31, Stube u. Küche mit Treppenreinigung zu verm. Näh. 10/12, b. **Stein.**
Fuhrstr. 15, 1 Wohn. u. 1 Stube f. 1 Person.
Oberwiek 9, Stube m. Kochof. u. Entree z. 1. 7.
Schweizerhof 1, St. u. K. z. 1. 7. Z. m. i. Restaurant.
Turnerstr. 42, eine Stube im Hinterhause z. v.

Möblirte Stuben.

Neue Königstr. 2, III r., m. Z. m. Pens. a. 2 H. o. 2 Dam.
Kronprinzenstr. 21, p. l., 2 q. m. Zim. m. Badb. sof. z. v.
Mauerstr. 2, 3 Tr. r., ein möbl. Zimmer ist sofort oder später zu vermieth. bei **Küster.**

Schlafstellen.

Hohenzollernstr. 79, H. II., anst. j. Leutef. frd. Schlfst.
Wilhelmstr. 2, H. 2 Tr. r., ein anst. Mädchen findet freundl. Wohn. mit separat. Eingang.

Läden.

Kronprinzenstr. 9, Eckl. g. L., z. j. Gesch. p., gleich o. sp.
Mittwochstr. 2|3 u. 4, auch einzeln 1. Okt.
Oberwiek 43, i. Neub., Laden u. Wohn. f. j. Gesch. p.
Schillerstr. 1, ein Barbierlad. u. 1 Ecklad. zu jed. Geschäft pass., sofort oder später zu verm.

Bäckerei Turnerstr. 32, Ecke Arndtstr. Näheres 1 Treppe links.

Lagerräume.

Kronprinzenstr. 9, helle trockene Lagerräume.

Werkstätten.

Hohenzollernstr. 65, 1 Tischlerwerkst., j. ger., z. 1.10.
Kronenhofstr. 25, Ecke Gutenbergstr., ist eine **große Tischler-Werkstatt** sofort zu verm.
Klosterhof 5, Werkstatt oder Lagerraum zu verm. Näheres 4, p., bei **Pfaff.**

Handelskeller.

Bellevuestr. 16, zum 1. Juni zu vermiethen.
Elisabethstr. 13, Geschäftskeller sof. od. später.
Hohenzollernstr. 16, Keller zu vermiethen.
Oberer Rosengarten 17 ist der Keller zum 1. Juni zu vermiethen.

Stallungen.

Die Remise Augustastraße 23, welche seit Jahren zum Produkten-Geschäft benutzt worden, ist zum 1. September zu demselben Zwecke, oder auch als Pferdestall und Wagenremise für Droschken-Fuhrwerke z. v. Geräum. Wohn. vorhand. Zu meld. b. Wirth das.

Derfflingerstr. 14, Pferdestall z. 1. Juli, Remise nach z. Werkstätte, sof. o. sp. bei **Wolter.**
Kronenhofstr. 25, Ecke Gutenbergstr., ist ein **geräumiger Pferdestall für 6—8 Pferde,** sowie Wagenremise sofort zu vermiethen.

Wohnungsgesuche.

Laden
für **Cigarrengeschäft** an lebhafter Lage wird **zu miethen gesucht.**
Off. sub **V. 2210** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a./M.**

Vornehme Proletarier.

Roman von Arthur Zapp.

28) (Nachdruck verboten.)

„Ich hatte gestern," begann Hubert mit gerunzelter Stirn, „die schmerzliche Ueberraschung, Dich in einem Bierlokal der Friedrichstraße in Gesellschaft eines mir, auch wohl Papa, ganz unbekannten Herrn anzutreffen — eines Herrn — Der Sprechende griff nach seinem Schreibtisch hinüber und nahm eine Visitenkarte in die Hand — „eines Herrn Voßberg, Prokuristen der Firma C. F. Walther. Ist das die Firma, bei der Du als Buchhalterin fungirst?"

„Ja."

„Welcher Art sind Deine Beziehungen zu diesem Herrn Voßberg?"

Marie zuckte mit den Achseln und entgegnete dann gelassen: „In der Hauptsache die des Buchhalters zu dem ihm vorgesetzten Vertrauensmann des Chefs. Im übrigen achte und schätze ich Herrn Voßberg als einen kenntnißreichen Mann von gediegenem Charakter."

Die Augenbrauen des Lieutenants zogen sich finster zusammen.

„So, so! — Du nimmst Dich ja seiner ziemlich warm an," bemerkte er mit einem spottenden Ton seiner Stimme. „Natürlich — das ist die Folge, wenn man die Traditionen seines Standes verachtet und mit Füßen tritt, wenn man zu Kreisen in Beziehungen tritt, in die man nicht hinein gehört, wenn man die laxen Anschauungen dieser Leute, deren oberster Gott der Mammon ist, sich zu eigen macht —"

Mariens Ruhe begann sich zu verflüchtigen, ein zartes Roth stieg in ihre Wangen und mit merklicher Ungeduld unterbrach sie ihn: „Ich dächte, über diese Dinge hätten wir uns schon neulich zur Genüge in Gegenwart Papas ausgesprochen."

„Allerdings" — der Lieutenant rückte an seiner Halsbinde, als ob sie ihn beenge, — „allerdings, Papa hat seine Einwilligung ausgesprochen und damit ist diese Seite der Frage erledigt. Aber ich bin nicht der Ansicht, Papa habe mit seiner Genehmigung, daß Du Dich dem Herrn C. F. Walther als Buchhalterin verdingtest, die Erlaubniß für Dich verknüpfen wollen, mit anderen Angestellten dieser Firma nach Belieben kneipen zu gehen."

Marie machte unwillkürlich eine Bewegung, als wollte sie sich erheben, aber der junge Offizier hielt sie am Arm zurück.

„Sage mir nur, Marie," fuhr er fort, indem er von der verletzenden, ironischen Redeweise plötzlich zu einem ernsten, eindringlichen Ton überging, „sage mir nur, wie konntest Du Dich soweit vergessen? Ich sage Dir, ich war — starr war ich vor Staunen und Schrecken, als ich Dich mit jenem — jenem Herrn Voßberg da plötzlich ganz gemüthlich am Biertisch mir gegenüber sitzen sah. Ein wahres Glück, daß Dich keiner der Kameraden kannte. Denke Dir nur meine Situation in einem solchen Falle! Es wäre — einfach schauderhaft wär's gewesen!"

„Gemüthlich habe ich nun grade nicht an dem Biertisch gesessen," entgegnete Marie mit leichtem Lächeln; denn das so lebhaft geschilderte Entsetzen Huberts kam ihr etwas übertrieben vor, „sondern recht unbehaglich. Es war auch weder mein, noch meines Begleiters Wille, daß wir uns in dem Lokal niedersetzen wollten, sondern nur ein plötzliches Unwohlsein zwang mich, ein wenig zu ruhen. Herr Voßberg hatte nur die Absicht, mir das Lokal zu zeigen und mit mir einen Rundgang durch dasselbe zu machen."

„So — so!"

Der Lieutenant blickte etwas ungläubig zu seiner Schwester hinüber und wurde wieder ein wenig ironisch: „War es denn absolut nothwendig, daß Du das Lokal in Begleitung des Prokuristen mit Deinem Besuch beehren mußtest?"

„Nothwendig nicht," versetzte sie, und auch ihre Stimme nahm einen härteren Klang und ihre Miene einen kühleren Ausdruck an, „nothwendig nicht, aber ich sah gar keinen Grund, warum ich mir nicht einmal ein Stück Berliner Leben, von dem ich so gut wie nichts kenne, ansehen sollte. Und wenn mein Herr Bruder mir das Vergnügen seiner Begleitung nicht gönnt, so mußte ich schon mit der des Herrn Voßberg fürlieb nehmen."

Hubert senkte unwillkürlich den Blick. Er hatte seine Schwester allerdings in der letzten Zeit sträflich vernachlässigt. Während er sie früher ab und zu einmal in ein Theater oder in ein Konzert, oder auch nach irgend einem feineren Restaurant begleitet, hatte er sie seit Wochen nicht mehr ausgeführt, seit es bei ihm zur Regel geworden, Frieda Tornow des Abends in der Nähe ihres Geschäfts zu erwarten. Dennoch, so berechtigt ihr Vorwurf auch war, ärgerte ihn der Ton, in dem derselbe ausgesprochen wurde, und ein wenig von oben herab, mit schnarrender Stimme, in seiner nonchalanten Weise, in die er zu leicht verfiel, wenn er sich verletzt fühlte, bemerkte er: „Ach was, ein junges Mädchen in Deinem Alter und von Deinem Stande gehört ins Haus, in die Familie und hat nicht nöthig, außerhalb Zerstreuung zu suchen. Das hat Zeit bis später, bis Du einmal verheirathet bist."

„So?"

Marie richtete sich lebhaft empor, ihr Gesicht färbte sich in der Erregung, die mehr und mehr von ihr Besitz ergriff, mit einem tiefem Roth und ihre Augen blitzten: „Wenn es der Vorzug unseres Standes sein soll, daß wir jungen Mädchen uns von allem, was zur Erheiterung und Zerstreuung dient, ängstlich und prüde fernhalten, daß wir unser Leben in eintöniger, unerträglicher Langeweile hinspinnen sollen, so danke ich für ein solches Privilegium, dann lieber das ärmste, niedrigste Fabrikmädchen sein! Die weiß doch wenigstens, daß es neben der Arbeit noch etwas anderes giebt, für das man lebt, der kontrollirt man nicht pedantisch jeden Schritt, jeden Blick, jeden Athemzug. Kann mich das Bewußtsein, daß mein Vater ein Major, mein Bruder ein Lieutenant, daß ich eine geborene von Schlieben bin, entschädigen für die Leere meines Lebens, dafür, daß ich meine besten Jahre, meine Jugend in öder Einsamkeit vertrauern muß? Wenn mich meine gesellschaftliche Stellung ausschließt von den Fröhlichen, mich hindert, einmal einem harmlosen Gelüst nachzugeben, wenn mich die Vornehmheit meines Namens zwingt, immer und ewig mich mit bedächtiger Miene zu fragen: Schickt sich das auch für Dich? so ist solche Vornehmheit ein Fluch. Ich will nicht vornehm sein und ich bin es nicht. In meiner Lage ist die Fiktion vornehmer Exklusivität und Zurückhaltung eine Lächerlichkeit, eine sinnlose Komödie. Ich bin arm und muß arbeiten. Gut! Ich beklage mich nicht, ich nehme willig die Lasten der Armuth auf mich, aber ich nehme auch die Freiheiten derselben in Anspruch. Ich will mir nicht immer bei jedem Schritt ein Halt zurufen lassen."

Das junge Mädchen schwieg hochaufathmend. Es that ihr wohl, sich einmal das, was ihr seit lange die Brust bedrückte, vom Herzen losgesprochen zu haben. In dem Eifer, in der Aufregung, in die sie sich hineingeredet, war sie ungestüm aufgesprungen. Mit heftig wogender Brust, die zarten weichen Züge durchbebt von leidenschaftlicher Gemüthsbewegung stand sie ihrem Bruder gegenüber, der sie in sprachloser Ueberraschung anstarrte. Er kannte seine Schwester nicht wieder, die ruhige, geduldige, die mit so ganz außergewöhnlicher Heftigkeit ihren Gedanken Ausdruck gegeben hatte, Gedanken, welche alle Anschauungen, in denen sie aufgewachsen war, auf den Kopf stellten, ja, die gradezu etwas rebellisches hatten.

Noch hatte er nach der grenzenlosen Verwunderung und Entrüstung, in die ihn Mariens Auftreten versetzt, seine Fassung nicht so weit wieder gewonnen, um in der gewünschten, nachdrücklichen Weise zu antworten, als sie von neuem das Wort nahm: „Du vertröstest mich auf später, wenn ich einmal verheirathet sein werde. Wer sollte mich — mich wohl begehrenswerth finden?"

Es war eine leidenschaftliche Bitterkeit, mit der diese Worte hinausgestoßen wurden, und es sprach ein Gefühl aus ihnen, dessen sich die Sprechende selbst nicht bewußt war.

(Fortsetzung folgt.)

Von Berlin aus ist eine größere Anzahl von:

R. Grassmann,

Der Krieg von 1870–71

zwischen Frankreich und Deutschland.

300 Seiten 12°. Zweite Aufl., broch.

Verlag von **R. Grassmann,** verlangt worden, weil die Darstellung (leicht verständlich gehalten) am meisten gefallen hat. Dies veranlaßt uns, das obige Buch auch hier anzubieten und zwar:

baar für 50 Pfg. hier, für 60 Pfg. ausserhalb

bei portofreier Zusendung durch die Post.

R. Grassmann Verlag,

Stettin, Kirchplatz 3

(in der Annoncenannahme),

Kirchplatz 4 und **Kohlmarkt 10** (im Laden).

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Heinrich Lemmin [Barth]. Herrn Carl Baumann [Stettin]. Herrn Georg Cohn [Stettin]. Eine Tochter: Herrn Gustav Lemke [Stargard i. P.]. Herrn C. Bruckner [Stettin].

Verlobt: Frl. Julie Fonrobert mit Herrn Berg [Seebad Heringsdorf].

Gestorben: Frau Gustave Mohr geb. Gronow [Stralsund]. Herr August Zühlsdorff [Stargard]. Herr Wilhelm Behm [Stralsund]. Herr Friedrich Jonas [Schlemmin].

Grossherzogthum Sachsen
Staatlich beaufs. und subvent.
Thüringische
Bauschule Stadt Sulza
a) Fachschule für Bauhandwerker,
b) Fachschule für Tischler.
Staatliche Reifeprüfungen
Näh. Ausk. d. Dir. Taerkorn

Sofort zu verkaufen

eine **Landwirthschaft** von ca. 46 Hektar im **Soldiner** Kreise, nahe an Stadt und Bahn.
Adressen unter **A. E.** in der Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3.

29. Hannoversche Lotterie.
In wenigen Tagen
Gewinnziehung
— 3320 Gewinne —
Hauptgewinn im Werthe von
10,000 Mark.
LOOSE à 1 Mark
11 Loose für 10 Mark
Porto und Liste 20 ₰ extra
sind zu beziehen durch
F. A. Schrader, Hannover
Gr. Packhofstr. 29,
Loose à 1 Mark sind auch in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

hygienisches
Neuestes Schutzmittel
für Frauen (ärztlich empf.). Einfachste Anwendung, Beschreibung gratis per Kreuzband. Als Brief geg. 20 ₰-Marke f. Porto.
R. Oschmann, Konstanz E. 4.

Zuchtböcke
der **Franken**-Rasse, schwere, frühreife, langwollige Thiere, Weißköpfe, **hat noch abzugeben**
Domäne Böllinghausen
bei **Wetterburg** (Waldeck).

Tapeten!
Naturelltapeten von **10** Pfg. an,
Goldtapeten „ **20** „ „
in den schönsten neuesten Mustern
Musterkarten überallhin franko.
Gebrüder Ziegler, Minden in Westfalen.

Täglich frischen
Spargel,
delikate Flundern,
ff. Matjes-Hering,
zerlegtes Rehwild,
prachtvolle junge Gänse
empfehlen
Gebrüder Dittmer.

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 21. Juni (3. nach Trinitatis.).

Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Brandt um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Dr. Scipio um 8½ Uhr.
Herr Pastor prim. Pauli um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.
Nach dem Vor- und Nachmittagsgottesdienste Einsammlung einer Kollekte für die Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt.

Johannis-Kirche:
Herr Prediger Springborn um 9 Uhr.
(Militärgottesdienst.)
Herr Pastor prim. Müller v. St. Gertrud um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Silex um 2 Uhr.

Peter- u. Paulskirche:
Herr Prediger Hahn um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Vikar Krüger um 3 Uhr.

Johanniskloster-Saal (Neustadt):
Herr Prediger Stephani um 9 Uhr.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):
Herr Pastor Schulz um 9½ Uhr.
(Abendmahl, Beichte 9 Uhr.)
Herr Pastor Schulz um 5½ Uhr.
(Katechese mit der Jugend.)

Brüdergemeine im neuen Evangel. Vereinshause, Eing. Elisabethstr.
Nachm. 4 Uhr Lesegottesdienst.

Taubstummen-Anstalt (Elisabethstr. 36):
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Liebig aus Inowrazlaw um 9½ Uhr.
Herr Prediger Herrmann aus Danzig um 4 Uhr.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, II):
Herr Vikar Borchardt um 10 Uhr.

Beringerstr. 77, part. r.:
Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst, am Sonntag und Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

Gemeinde der Vereinigten Brüder in Christo, Löwestr. 13, part.:
Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 4 Uhr, um 11 Uhr Sonntagsschule, Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Prediger Hancke.

Luther-Kirche (Oberwiek):
Herr Pastor Redlin um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Prediger Kienast um 5 Uhr.

Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
Herr Prediger Dümm um 2½ Uhr.

Bethanien:
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.
Herr Prediger Springborn um 2½ Uhr.
(Kindergottesdienst).

Salem (Torney):
Herr Pastor Dux um 10 Uhr.
Herr Prediger Springborn um 5 Uhr.

Nemitz (Schulhaus):
Herr Prediger Buchholtz um 10 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Prediger Hoffmann um 10 Uhr.

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Knack um 2½ Uhr.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Jahn um 2½ Uhr.

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Prediger Jahn um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Pastor Deicke um 2½ Uhr.

Pommerensdorf:
Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

Scheune:
Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.
(Abendmahl, ½9 Uhr Beichte.)

Montag, den 22. Juni, Nachm. 4 Uhr, in der Jakobi-Kirche: Missionsfest des Afrika-Missionsvereins. Predigt: Herr Pastor Wetzel-Plathe. Missionsbericht: Herr Superintendent Brandin-Anklam.

Am Montag Abend 6½ Uhr Jahresfeier des hiesigen Hülfsvereins für die Goßner-Mission im großen Saale des Ev. Vereinshauses (Elisabethstraße).

Am Sonntag Abend 8 Uhr Evangelisationsversammlung im Konzerthaus, Augustastraße 48, II, Eing. 4. Thür. Jedermann ist freundlichst eingeladen.
E. Grams.

Gartenstühle, Gartentische, Gartenbänke, Kirchhofsbänke, Eiserne Polsterbettstellen, Eis. Bettstellen mit **Spiralfederboden** billigst bei
A. Schwartz,
Stettin, Klosterhof 3,
Eisenmöbel-Fabrik.

2 engl. Matjeshering 15 ₰, 3 Pfd. Mostrich 60 ₰, fr. gem. Kaff. 90 ₰, 25 f. Mex.-Zig. 75 ₰, Rot'- u. Süßw. 60 ₰, Kaiserfekt 1,50 *M.* empf. angel. nur Reichert, Krautm. 7.

1893er Bordeaux-Wein
hochfeiner Qualität, garantirt rein,
à Flasche 65 ₰, 10 Flaschen *M.* 6.00,
echter Portugies. Portwein
à Flasche 100 ₰, à Liter 125 ₰.
Franz Wartenberg,
am Kaiser-Wilhelmplatz und am Bismarckplatz.

Bad Polzin,

Bahnhof Gr. Rambin der Stettin-Danziger Eisenbahn, altbewährter Kurort, starke Eisensäuerlinge, Trinkquelle, kohlensaure Stahl-Sohlbäder (Lippert's Methode), Fichtnadel-**Moor**-Bäder, Bergluft. Außerordentliche Erfolge bei Blutarmuth, Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden, Schwächezuständen. Massage nach Thure Brandt. Kuranstalten: Friedrich-Wilhelms-Bad, Marienbad, Johannisbad, Victoriabad, Neues Kurhaus (auch im Winter), vom 1. Mai bis 30. September. Volle Pension, einschließlich Wohnung 24—36 Mark. 6 Aerzte am Ort. Auskunft: **Badeverwaltung, Carl Riesel's Reisekontor** und **„Touriſt"** in **Berlin.**

Neueste Tuchmuster

franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen** u. **Regenmäntel,** ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen-** und **Livree-Tuchen** 2c. 2c. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franko — jedes beliebige Maaß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

für Mk. 1.80 1,20 Mtr. Zwirnbuxkin zur Hose, dauerhafte Qualität.	**für Mk. 6.—** 3,00 Mtr. modernen Stoff zum Damenregenmantel in allen Farben.
für Mk. 11.20 3,20 Mtr. Satintuch zum schwarzen Tuchanzug, gute Qualität.	**für Mk. 16.50** 3,00 Mtr. feinen Kammgarn-Cheviot zum Sonntagsanzug, blau, braun oder schwarz.
für Mk. 2.50 2,50 Mtr. Englisch Leder zu einer sehr dauerhaften Hose, hell u. dunkelfarbig.	**für Mk. 7.50** 3,00 Mtr. Cheviot zum modernen Herrenanzug, braun, blau, schwarz.
für Mk. 5,70 3,00 Mtr. Buxkin zum Herrenanzug, hell und dunkel, klein gemustert.	**für Mk. 3,45** 1,80 Mtr. Stoff zur Joppe, dauerhafte Qualität, hell und dunkel.
für Mk. 10.50 3,00 Mtr. dauerhaften Cheviot-Buxkin zum Herrenanzug, modern gemustert.	**für Mk. 7.30** 2,20 Mtr. modernen Stoff zum Ueberzieher in allen Farben, hell und dunkel.
für Mk. 17.70 3,00 Mtr. feinen Diagonal-Melton zum elegant. Herrenanzug in hell u. dunkelfarbig.	**für Mk. 4.20** 1,20 Mtr. modernen Cheviot-Buxkin zu einer dauerhaften Hose.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Buxkins, Cheviots** und **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot
Augsburg.

Rothes Kreuz.

Jeder Käufer von 10 Stück **Sultan's rothen Kreuz-Cigaretten** ist **gegen Unfall** bei der Schweizerischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Winterthur **versichert**
mit **1000** Mark bei **Todesfall**
„ **1000** Mark bei **Ganz-Invalidität**
„ **300** Mark bei **Halb-Invalidität**
„ **50** Mark bei **Arm-** oder **Beinbruch.**
Packet mit 10 Cigaretten, **einschliessl. Versicherungspolice** (ohne Verringerung der Qualität) = **30 Pfennige.**

Ges. gesch. **Ueberall käuflich!** Ges. gesch.

Fabrik „Sultan", Breslau.

Nachahmungen werden gerichtl. verfolgt.

SALUTARIS
Toilette-Fett-Seife
Nur 25 Pfg. das Stück!
Beste Seife für Hautpflege
laut amtlichem Gutachten!
C. Naumann.
Offenbach a. M.,
Seifen- und Parfumerie-Fabrik.
Zu haben in allen Parfumerien & Droguerien

Umsonst
eine silb. Remt.-Cylinderuhr
(Werth 25 Mark, 3 Jahre Garantie) erhält Derjenige, der seine Uhr bei mir repariren läßt und laut Buch wieder die 200. Reparatur ist. (Die Uhr wird evtl. diese Woche zur Vertheilung kommen.)

Reparaturpreise.

Das Reinigen oder Repariren einer Taschenuhr . . . . *M.* 1,00,
neue Zug- od. Spiralfed. . *M.* 1,00,
neuer Cylinder (m. Einl.) . *M.* 1,50,
Rep. e. Regulator . . . *M.* 2,00,
„ „ Wanduhr . . . *M.* 1,00,
neuer Zeiger mit Einsetzen . . . . . *M.* 0,20,
Uhrgläser (flach oder Patent) . . . . . *M.* 0,20.

Bei Annahme jeder Reparatur wird der Preis mitgetheilt und 1 Jahr dafür schriftlich garantirt

Walter Kusanke,
jetzt nur 30 Parade-Platz 30.

Ein besseres
Kräftigungsmittel für Blutarme
wie **E. Mechling's**
China-Eisenbitter
giebt es nicht. Aerztlich aufs Wärmste empfohlen.
Wirkung und **Geschmack** unübertroffen.
Wiederherstellend für **Genesende** u. **Schwache** und ein **Labemittel** für **Gesunde.**
Preis per ½ Flasche 2,50 *M.*, per Liter 4 *M.*
Großer Erfolg, überall wo eingeführt. Die Bestellungen aus Straßburg i. Els. allein betrugen im Jahre 1895 über **6000 Flaschen.**
Auszeichnung **Goldene Medaille** mit **Ehrendiplom** auf der internationalen Ausstellung für **Lebensmittel** und **hygienische** Präparate in Bordeaux Dezember 1895.
Echt zu haben in Stettin in der **Garnison-** und **Pelikan-Apotheke,** sowie in allen besseren Apotheken Pommerns, auch kostenfrei per Nachnahme aus der Apotheke **E. Mechling,** Thann, Elsaß.

Depositorium mit Glasfenstern, Ladentisch, Pult, 1 gr Brikett- u. Marktkasten zu verk. Gr. Lastadie 77/78.

Eine Zucht Hühner ist billig zu verkaufen.
Krause, Hohenzollernstr. 7.

1 Fenster-Jalousie, gut erhalten, zu verkaufen
Kronprinzenstr. 21, p. l.

Eine große **Ringschiffchen-Nähmaschine** und ein gutsingender **Kanarienvogel** ist billig zu verkaufen
Lindenstr. 8, 1 Tr. l.

1 neue goldene Damenremontoiruhr ist billig zu verkaufen Falkenwalderstr. 9, 2 Tr. l. E. König-Alberstr.

Hugo Peschlow,
Uhrmacher,
Stettin, Breitestr. 4,
empfiehlt **sein großes Uhrenlager besserer Systeme zu ungewöhnlich billigen Preisen.**
Offerire neusilberne Cylinder-Uhren von 8 *M.* und silberne Uhren mit Goldrand v. 14 *M.* aufwärts. **Extra stark** gebaute silberne Remontoir-Uhren für Herren von **15** *M.* an. **Gold. Damen-Uhren** in reizenden Mustern von **20** *M.* **Um jeden Käufer die ersten Neuheiten der Saison** zugänglich zu machen, habe ich **als besonders effektvolles Geschenk** einen großen Posten 14 Kar. gold. Damen-Uhren in **herrlichen Dekorationen** auf **30 bis 36** *M.* **herabgesetzt.** Es ist in dieser Serie jede Facon wie **kunstvolle Gravirung** und **Emaille-Malerei** 2c. vertreten.
Hieran schließen sich gold. Damen- und Herren-Uhren je nach Qualität von **36 bis 300** *M.* **Schwere goldene Präcisions-Herren-Uhren** (Genfer und Glashütter Fabrikate), die regulirt auf der Sternwarte mit Gangregister, von 200 bis 600 *M.* Mein Regulator- und Standuhren-Lager umfaßt über 100 Stück der gediegensten Muster zu **ungewöhnlich billigen Preisen.** Ratenzahlung gestattet.

Bordeaux-Oxhofte
kauft größere Posten
Alexander Seifert,
Gurken- und Sauerkohl-Fabrik,
Großengottern i. Thür.

Ruhiger Landaufenthalt
mit voller Pension
für eine Dame mit 3 Kindern (6—9 Jahre alt) **gesucht.** Offert. u. **F. R.** a. d. Exp. d. Bl., Kirchplatz 3.

Von einer leistungsfähigen **Blechwaarenfabrik und Verzinkerei** wird für die Provinz Pommern ein
tüchtiger Vertreter
gesucht, welcher die Eisenwaarenhandlungen und Klempner gegen Provision regelmäßig besucht und in diesen Branchen gut eingeführt ist. Lagerräume erwünscht. Offert. u. **S. W.** an die Exped. d. Ztg., Kirchplatz 3, erbeten.

Provisionsreisende
zum Besuch der Eisenhändler und Töpfer für leicht verkäufliche Artikel gesucht.
Offerten **unter B. O.** an die Expedition d. Bl., Kirchplatz 3.

Zur Leitung
e. **Cigarrengeschäfts** w. e. brauchekundige, cautionsfähige, tüchtige, repräsentationsfähige Persönlichkeit,
Herr oder Dame,
z. engagiren gesucht. Off. sub **W. 2211** an **Haasenstein & Vogler A.-G.** Frankfurt a. M.

Aeltere kinderlose Leute
gesucht für Hof- und Straßenreinigung, sowie für den Betrieb einer kleinen Maschine in Grabow, Alexanderstraße 7.
H. Müller.

Kiebert's Hotel
und Restaurant
„Zur Waidmannsruh"
Stettin, Mauerstr. 4
3 Minuten vom Bahnhof.
Zimmer 1 Mark.
Logis 35 Pf.

Bellevue-Theater.
Sonnabend: 1. Volksthümliche Vorstellung bei ermäßigten Preisen.
Der Obersteiger.
Proceniumloge 1,25 *M.*, 1. Rang 1 *M.*, Parquet 75 ₰, 2. Rang Balkon 50 ₰, 2. Rang 30 ₰.
Sonntag: Gewöhnliche Preise. (Bons ungiltig)
Zum 9. Male: **Waldmeister.**
Täglich: **Grosses Garten-Concert.**

Elysium-Theater.
Sonnabend, 20. Juni 1896:
1. Volksthümliche Vorstellung bei kleinen Preisen.
7½ Uhr. Zum 5. Male: 7½ Uhr.
Der Herr Direktor.
Parquet 50 Pfennig.
5 Uhr. **Garten-Concert.** 5 Uhr.

Concordia-Theater.
Direktion: A. Schirmeisters Ww.
Abds. 8 Uhr. Heute Sonnabend, d. 20. Juni: Abds. 8 Uhr.
Große Elite-Fest-Vorstellung. Nur Spezialitäten ersten Ranges. **Mad. d'Orleans-Gesellschaft.** (12 Damen.) **Gallerie moderner Meister. Wiener Walzer-Tänzerinnen.** (4 Damen.) Auftreten sämtl. anderer Künstler in ihren Glanz-Nummern.
Morgen Sonntag: **Matinee von 12—2 Uhr.**
Abends 6½ Uhr: **Gr. Elite-Familien-Vorstellung.**
Nachdem: **Extra Vereins-Tanz-Kränzchen.**